

Thüringer
Innenministerium



PRESSEMAPPE

Polizeiliche Kriminalstatistik **2010**

FREISTAAT
THÜRINGEN



Inhaltsverzeichnis

	Seite
1.	Überblick 4
1.1	Wesentliche statistische Daten 4
1.2	Fallzahlen 5
1.3	Aufklärungsquote 5
1.4	Häufigkeitszahl 6
1.5	Tatverdächtige 6
2.	Kriminalitätsentwicklung 7
2.1	Kriminalitätsschwerpunkte 7
2.2	Diebstahl 10
2.2.1	Allgemeines 10
2.2.2	Diebstahl rund um das Kraftfahrzeug 11
2.2.2.1	Diebstahl von Kfz 11
2.2.2.2	Diebstahl in/aus Kfz 12
2.2.2.3	Diebstahl an Kfz 12
2.2.3	Diebstahl in/aus Wohnungen 12
2.2.4	Ladendiebstahl 13
2.3	Körperverletzungsdelikte 14
2.3.1	Allgemeines 14
2.3.2	Vorsätzliche leichte Körperverletzung 14
2.3.3	Fahrlässige Körperverletzung 14
2.4	Gewaltkriminalität 15
2.4.1	Allgemeines 15
2.4.2	Zeitreihen nach Delikten 16
2.4.3	Gefährliche und schwere Körperverletzung 17
2.5	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung 17
2.5.1	Allgemeines 17
2.5.2	Zeitreihe ausgewählter Delikte 18
2.6	Rauschgiftkriminalität 19
2.6.1	Allgemeines 19
2.6.2	Rauschgiftdelikte im Freistaat Thüringen 19
2.6.3	Sicherstellungen 20
2.6.4	Rauschgifttodesfälle 20

2.7	Umweltkriminalität	21
2.7.1	Allgemeines	21
2.7.2	Zeitreihe ausgewählter Delikte	21
2.8	Wirtschaftskriminalität	22
2.8.1	Allgemeines	22
2.8.2	Zeitreihen	22
2.8.3	Betrugsdelikte mit Bezug zur Wirtschaftskriminalität	23
2.8.4	Insolvenzstraftaten	23
2.8.5	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich	24
2.8.6	Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen	24
2.8.7	Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligung an Kapitalanlagen	25
2.9	Computerkriminalität	26
2.9.1	Allgemeines	26
2.9.2	Zeitreihen	26
2.9.3	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	26
2.9.4	Computerbetrug	27
2.9.5	Ausspähen von Daten	27
2.10	Vermögens- und Fälschungsdelikte	29
2.10.1	Allgemeines	29
2.10.2	Betrugsdelikte	30
2.10.3	Falschgeldkriminalität	31
2.10.3.1	Allgemeines	31
2.10.3.2	Zeitreihen nach Delikten	31
2.11	Organisierte Kriminalität	32
2.11.1	Definition	32
2.11.2	Übersicht	32
3.	Opfer	33
3.1	Allgemeines	33
3.2	Altersstruktur	33
3.2.1	Kinder und Jugendliche als Opfer	33
3.2.2	Senioren als Opfer	34
4.	Tatverdächtige	35
4.1	Allgemeines	35
4.2	Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)	35
4.3	Zeitreihe Altersstruktur für ausgewählte Delikte	36

4.4	Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)	38
4.4.1	Allgemeines	38
4.4.2	Zeitreihe nichtdeutsche Tatverdächtige	38
4.4.3	Zeitreihen ausländerspezifische Delikte	38
5.	Schaden	39
5.1	Allgemeines	39
5.2	Zeitreihe Gesamtschaden	39
5.3	Schaden bei ausgewählten Delikten	39
6.	Regionalanalyse	40

1. Überblick

1.1 Wesentliche statistische Daten

	2006	2007	2008	2009	2010
<u>Einwohner</u> *	2.334.575	2.311.140	2.289.219	2.267.763	2.249.882
davon männlich	1.149.515	1.139.051	1.128.941	1.118.827	1.110.714
weiblich	1.185.060	1.172.089	1.160.278	1.148.936	1.139.168
davon gemeldete Ausländer	47.773	47.318	47.453	47.094	47.623
Anteil zur Wohnbevölk. in %	2,0	2,0	2,1	2,1	2,1
<u>Altersstruktur Bevölkerung</u> *					
Kinder	221.176	221.993	225.015	228.825	231.698
Jugendliche	105.796	88.461	72.564	57.825	54.132
Heranwachsende	95.535	93.728	89.918	84.691	71.388
Erwachsene	1.912.068	1.906.958	1.901.722	1.896.422	1.892.664
Fläche in km ² *			16.171		
<u>Straftaten insgesamt</u>	150.077	147.118	142.620	138.681	138.049
Aufklärung absolut	96.204	94.378	91.980	90.346	90.083
Aufklärung in %	64,1	64,2	64,5	65,1	65,3
<u>Häufigkeitszahl</u>	6.428	6.366	6.230	6.115	6.136
<u>Tatverdächtige insgesamt</u>	62.696	61.694	59.641	59.705	58.626
davon männlich	48.021	46.736	44.936	44.873	44.215
weiblich	14.675	14.958	14.678	14.832	14.411
Tatverdächtigenbelastungszahl	2.845	2.828	2.763	2.793	2.766
in TO- Gemeinde wohnhaft	38.358	38.632	36.917	40.092	39.110
in %	61,1	62,6	61,8	67,2	66,7
Nichtdeutsche Tatverdächtige	3.586	3.050	2.899	3.078	3.541
<u>Altersstruktur Tatverdächtige</u>					
Kinder	2.224	2.155	2.215	2.233	2.219
Jugendliche	7.720	6.819	5.716	5.165	4.544
Heranwachsende	7.758	7.600	7.244	6.770	6.045
Erwachsene	44.994	45.120	44.466	45.537	45.818

* Landesamt für Statistik Stand jeweils 31.12. des Vorjahres

1.2 Fallzahlen

Im Jahr **2010** hat sich im Freistaat Thüringen die Zahl der in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfassten Straftaten um **632 Fälle (- 0,5 %)** auf **138.049** Fälle verringert.

Insgesamt wurden erfasst:

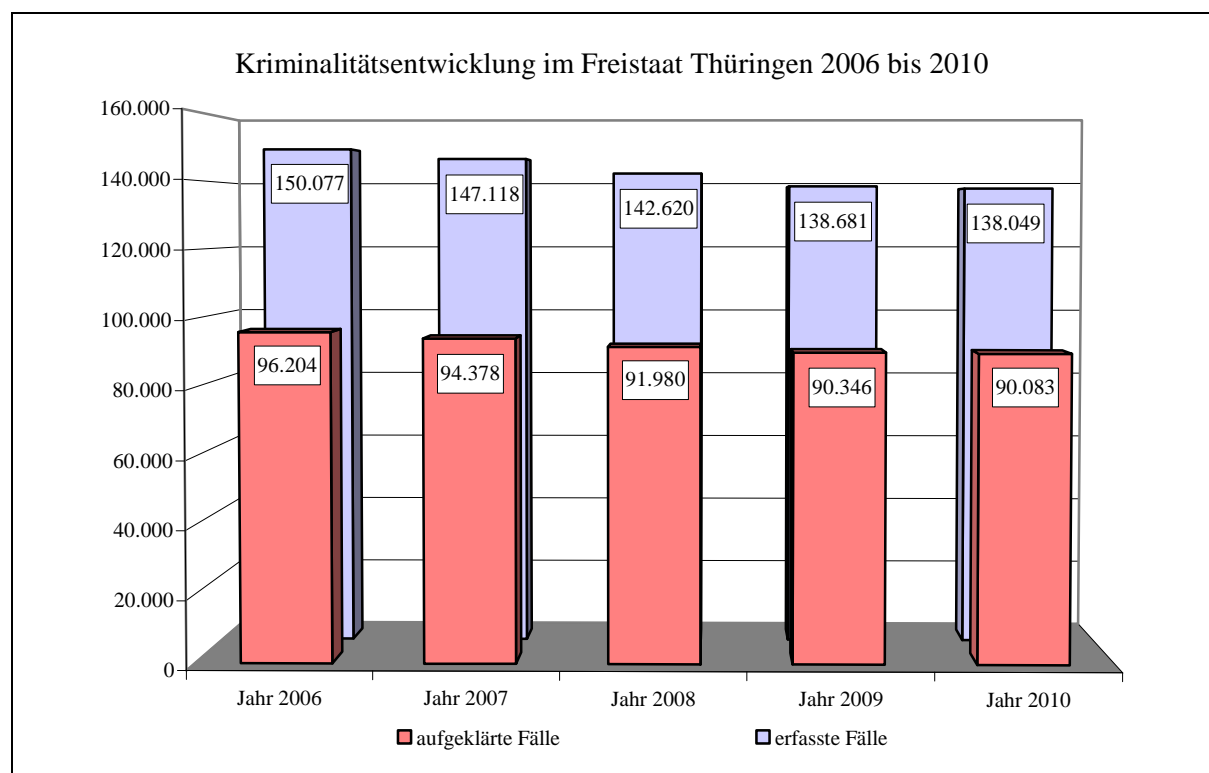
	2006	2007	2008	2009	2010
erfasste Fälle	150.077	147.118	142.620	138.681	138.049
Differenz absolut	- 2.309	- 2.959	- 4.498	- 3.939	- 632
Differenz in %	- 1,5	- 2,0	- 3,1	- 2,8	- 0,5

1.3 Aufklärungsquote

Die **Aufklärungsquote** überstieg mit **65,3 %** das Niveau des Vorjahres und ist die höchste seit Gründung des Freistaates.

	2006	2007	2008	2009	2010
Aufklärungsquote	64,1 %	64,2 %	64,5 %	65,1	65,3

Von den 138.049 Fällen wurden **90.083** aufgeklärt.

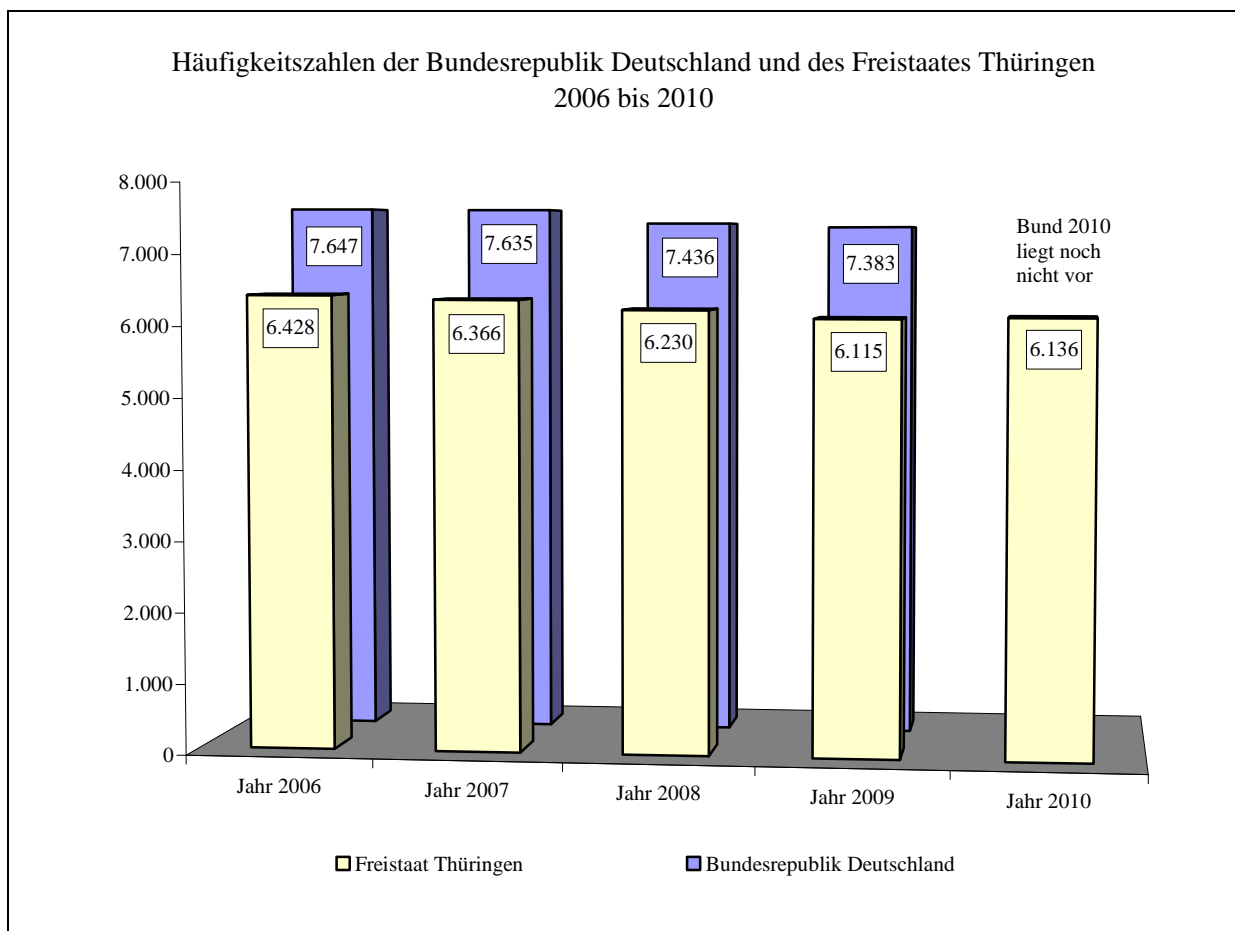


1.4 Häufigkeitszahl

Die Wahrscheinlichkeit, Opfer/Geschädigter einer Straftat zu werden, drückt sich in der Häufigkeitszahl (HZ) aus. Die Häufigkeitszahl ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einer Deliktsart, berechnet auf 100.000 gemeldete Einwohner. Sie ist in Thüringen geringer als in den meisten anderen Ländern der Bundesrepublik.

Wie in den Vorjahren liegt die Häufigkeitszahl von **6.136** deutlich unter dem Bundesdurchschnitt des Jahres 2009 (7.383).

Die Häufigkeitszahl des Bundes liegt für das Jahr 2010 noch nicht vor.

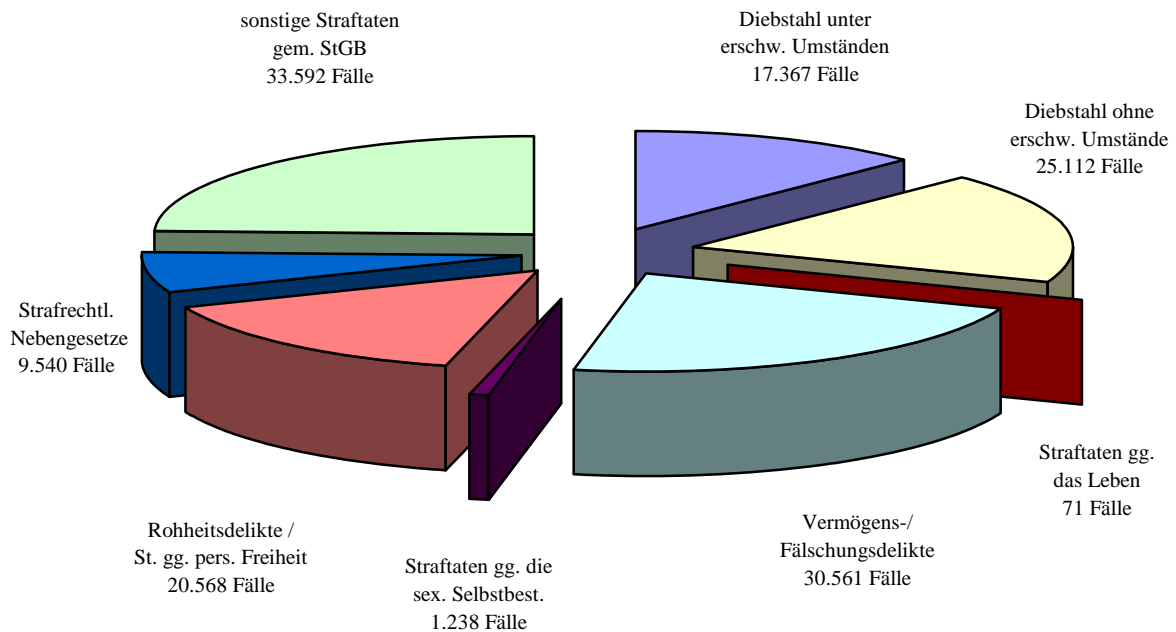


1.5 Tatverdächtige

Die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen liegt mit **58.626** (- 1.079) auf dem Niveau des Vorjahres.

	2006	2007	2008	2009	2010
Tatverdächtige	62.696	61.694	59.641	59.705	58.626

2. Kriminalitätsentwicklung 2010



In den letzten fünf Jahren sank die Zahl aller erfassten Fälle beständig (2005: 152.386 Fälle; 2010: **138.049** Fälle). Überdies ist die Fallzahl im Jahr 2010 die niedrigste seit 1993. Zudem konnte eine stetig steigende Aufklärungsquote erzielt werden.

2.1 Kriminalitätsschwerpunkte

- **Straftaten gegen das Leben:** Es wurden **71** Fälle (- **17** Fälle) erfasst, was einem deutlichen Rückgang um **- 19,3 %** entspricht.
 - **Mordfälle** sanken von 19 Fällen im Jahr 2009 auf 10 Fälle im Jahr 2010.
 - **Totschlag und Tötung auf Verlangen:** Es wurden **43** Fälle und damit 9 Straftaten weniger als im Vorjahr registriert.
- **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** sind um **206** Fälle auf **1.238** Fälle (- 14,3 %) gesunken. Wesentlich bestimmt wird dieser Rückgang von
 - niedrigeren Fallzahlen (- 210 Fälle) der **Verbreitung pornographischer Schriften** (2009: 463 Fälle; 2010: 253 Fälle),
 - geringeren Fallzahlen bei **Vergewaltigungen** und **sexuellen Nötigungen** (2009: 167 Fälle; 2010: 147 Fälle).

Gestiegen (+ **58** Fälle) sind dagegen Handlungen des **sexuellen Missbrauchs** (2009: 536 Fälle; 2010: 594 Fälle).

- Bei den **Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit** wird nach einem Rückgang um 3,2 % im Vorjahr (- 660 Fälle) im Jahr 2010 ein Anstieg deutlich. Es wurden 20.568 Fälle registriert, was einer Zunahme um + 740 Fälle (+ 3,7 %) entspricht. Dieser Anstieg zeigt sich in allen drei Straftatengruppen des gesamten Deliktsbereiches:
 - Für den Bereich **Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer** ist insgesamt ein Anstieg von + 30 Fällen zu verzeichnen. Es wurden **13 Raubüberfälle auf Spielhallen** erfasst (2009: 2 Fälle). Eine in vier Polizeidirektionsbereichen handelnde Tätergruppe konnte im Jahr 2010 ermittelt werden. Ihr konnten Straftaten mit Tatzeiten in 2009 / 2010 zugeordnet werden.
 - **Körperverletzungsdelikte insgesamt** nahmen um + 482 Fälle zu (2009: 13.708 Fälle; 2010: **14.190** Fälle). Diese Fallzunahme wird hauptsächlich durch die Anzahl der registrierten vorsätzlichen leichten Körperverletzungen (+ 313 Fälle) bestimmt (2009: 9.842 Fälle; 2010: **10.155** Fälle).
 - **Straftaten gegen die persönliche Freiheit** liegen mit **5.636** Delikten um + 4,2 % über dem Niveau des Vorjahres (+ 228 Fälle). Ansteigend sind dabei die Fallzahlen der Freiheitsberaubung (+ 16 Fälle; + 13,8 %), der Nötigung (+ 150 Fälle; + 10,8 %) und der Bedrohung (+ 108 Fälle; + 3,8 %).
 - Seit Mitte des Jahres 2007 werden die Fälle des **Nachstellens/Stalking** erfasst. Sie zeigen im Jahr 2010 einen leichten Rückgang im Vergleich zum Vorjahr (2009: 1.032 Fälle; 2010: **977** Fälle). Im Jahr 2010 wurden **neun** Fälle des **Menschenhandels** erfasst (2009: 0 Fälle). Die Tatzeit liegt in vier Fällen vor 2010.
- Bei den Diebstahlsdelikten setzt sich der rückläufige Trend der vergangenen Jahre fort. Sowohl beim **Diebstahl ohne erschwerende Umstände** (- 2,0 %) als auch beim **Diebstahl unter erschwerenden Umständen** (- 1,2 %) sind erneut geringere Fallzahlen als im Vorjahr zu verzeichnen.
 - Rückläufig sind beim Diebstahl ohne erschwerende Umstände unter anderem der **einfache Ladendiebstahl** (2009: 9.406 Fälle; 2010: **9.034** Fälle) und der **einfache Diebstahl von Motorrädern** (- 41 Fälle; - 18,5 %) sowie **von Fahrrädern** (- 155 Fälle; - 14,3 %). Offensichtlich sichern die Menschen ihr Eigentum besser, um es vor Diebstahl zu schützen. Leichter gelangen Straftäter jedoch an ihre Beute in **Banken / Sparkassen / Postfilialen**. In diesem Zusammenhang wurden im Vorjahr 16 Fälle der **einfachen Wegnahme** und im Berichtszeitraum **47** Fälle registriert.
 - Im Bereich des Diebstahls unter erschwerenden Umständen wird der Rückgang der Fallzahlen insbesondere von sinkenden Fallzahlen beim **besonders schweren Fall des Diebstahls von Motorrädern** (- 94 Fälle; - 18,0 %), von **Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen** (- 79 Fälle; - 87,8 %), **in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden** (- 113 Fälle; - 17,6 %) und **in/aus Kraftfahrzeugen** (- 287 Fälle; - 10,9 %) bestimmt.
 - Deutliche Zunahmen sind in folgenden Phänomenbereichen des schweren Diebstahls zu verzeichnen: **schwerer Diebstahl von Kraftwagen** (+ 107 Fälle; + 21,3 %), **schwerer Diebstahl von/aus Automaten** (+ 92 Fälle; + 20,7 %) und **schwerer Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen** (+ 158 Fälle; + 13,4 %).

- Die Fallzahlen des **Tageswohnungseinbruchs** folgen weiter dem seit dem Jahr 2007 deutlich werdenden rückläufigen Trend (2009: 78 Fälle; 2010: **55** Fälle).
- Die Zahl der erfassten Fälle von **Diebstählen in/aus Wochenend- und Gartenhäusern** ist auf dem Niveau des Vorjahres (2009: 1.412 Fälle; 2010: **1.401** Fälle).
- Die **Vermögens- und Fälschungsdelikte** verzeichnen mit **30.561** erfassten Fällen gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um + **1.206** Fälle.
 - Höhere Fallzahlen zeigen sich unter anderem beim **Waren- und Warenkreditbetrug** (2009: 5.038 Fälle; 2010: **6.004** Fälle), **Beteiligungs- und Kapitalanlagenbetrug** (2009: 36 Fälle; 2010: **192** Fälle), **Geldkreditbetrug** (2009: 109 Fälle; 2010: **161** Fälle), **Kreditvermittlungsbetrug** (2009: 22 Fälle; 2010: **406** Fälle) und **Leistungsbetrug** (2009: 376 Fälle; 2010: **514** Fälle).
 - Es wurden **735** Fälle des **Computerbetrugs** erfasst (2009: 613 Fälle). Dieser Anstieg wird durch höhere Fallzahlen in fast allen Polizeidirektionsbereichen bestimmt.
- Bei den **sonstigen Delikten gemäß Strafgesetzbuch** sind nachfolgende Auffälligkeiten festzustellen:
 - Rückgang der Sachbeschädigungen um – **2.135** Fälle und der Straftaten gegen die Umwelt – **37** Fälle;
 - Steigerungen der Fallzahlen sind beispielsweise bei Beleidigung (+ **181** Fälle), Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßig erlangter Vermögenswerte (+ **22** Fälle), bei Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr insgesamt (+ **69** Fälle) sowie bei dem Ausspähen, Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen (+ **140** Fälle) gegeben.

Straßenkriminalität ist mit – **1.376** Fälle weiterhin rückläufig (2008: 23.563 Fälle; 2009: 22.270 Fälle; 2010: **20.894** Fälle).

Rauschgiftkriminalität weist im Berichtszeitraum erstmals seit 2005 eine höhere Fallzahl als im Vorjahr auf (2008: 5.586 Fälle; 2009: 5.579; 2010: **6.810** Fälle). In diesem Bereich wurde die Kontrolltätigkeit der Polizei deutlich gesteigert.

Unter **Wirtschaftskriminalität** wurden + **174** Fälle (+ **12,3** %) mehr als im Vorjahr registriert. Durch umfangreiche Verfahren mit teilweise langen Bearbeitungszeiten verschiebt sich in diesem Bereich die Erfassung in der Statistik.

2.2 Diebstahl

2.2.1 Allgemeines

In der PKS wurden für die Diebstahlskriminalität nachfolgende Fallzahlen erfasst:

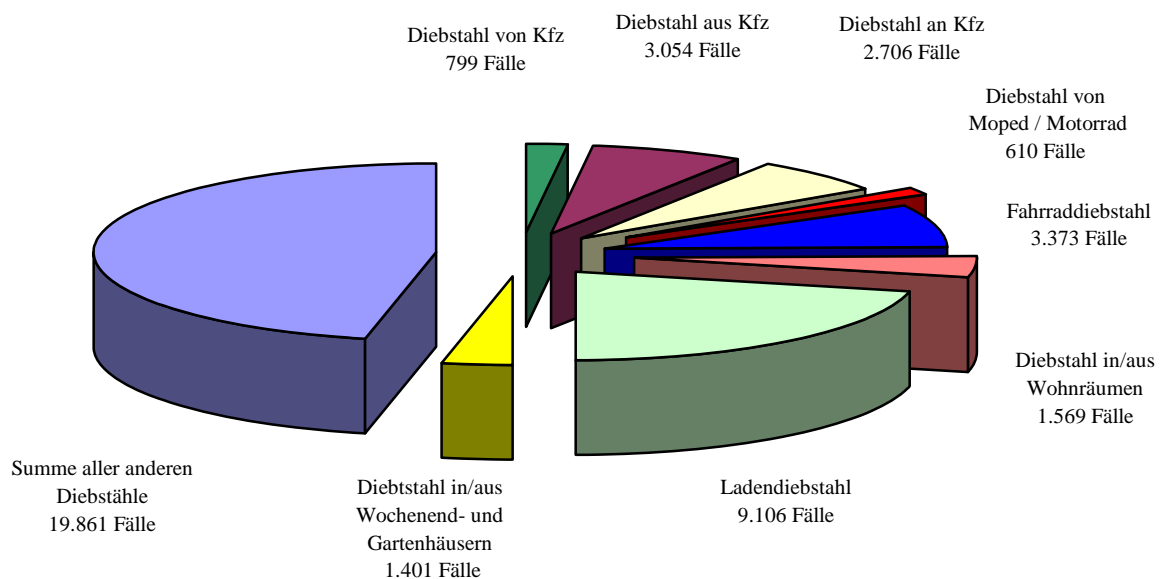
	2006	2007	2008	2009	2010
erfasste Fälle	54.042	51.216	46.007	43.205	42.479
Veränderung in %	- 4,6	- 5,2	- 10,2	- 6,1	- 1,7
Aufklärung in %	40,6	41,2	40,1	40,1	39,1
Ermittelte Tatverdächtige	18.141	17.030	15.466	14.151	13.745

Bei den Diebstahlsdelikten setzt sich der rückläufige Trend seit 2003 fort. Im Jahr 2010 wurden **42.479** Fälle, das heißt 726 Fälle weniger (- **1,7** %) als im Jahr 2009 registriert. Das geringere Fallzahlenaufkommen wird durch den Rückgang beim Diebstahl ohne erschwerende Umstände (- **522** Fälle, - 2,0 %) wesentlich bestimmt. Beim Diebstahl unter erschwerenden Umständen (- **204** Fälle, - 1,2 %) ist ein geringerer Rückgang zu verzeichnen. Signifikant ist, dass der Anteil der Diebstähle an der Gesamtkriminalität im Betrachtungszeitraum beständig zurückgeht und 2010 mit **30,8** % der bislang niedrigste Anteil erreicht wurde.

Zum Vergleich:

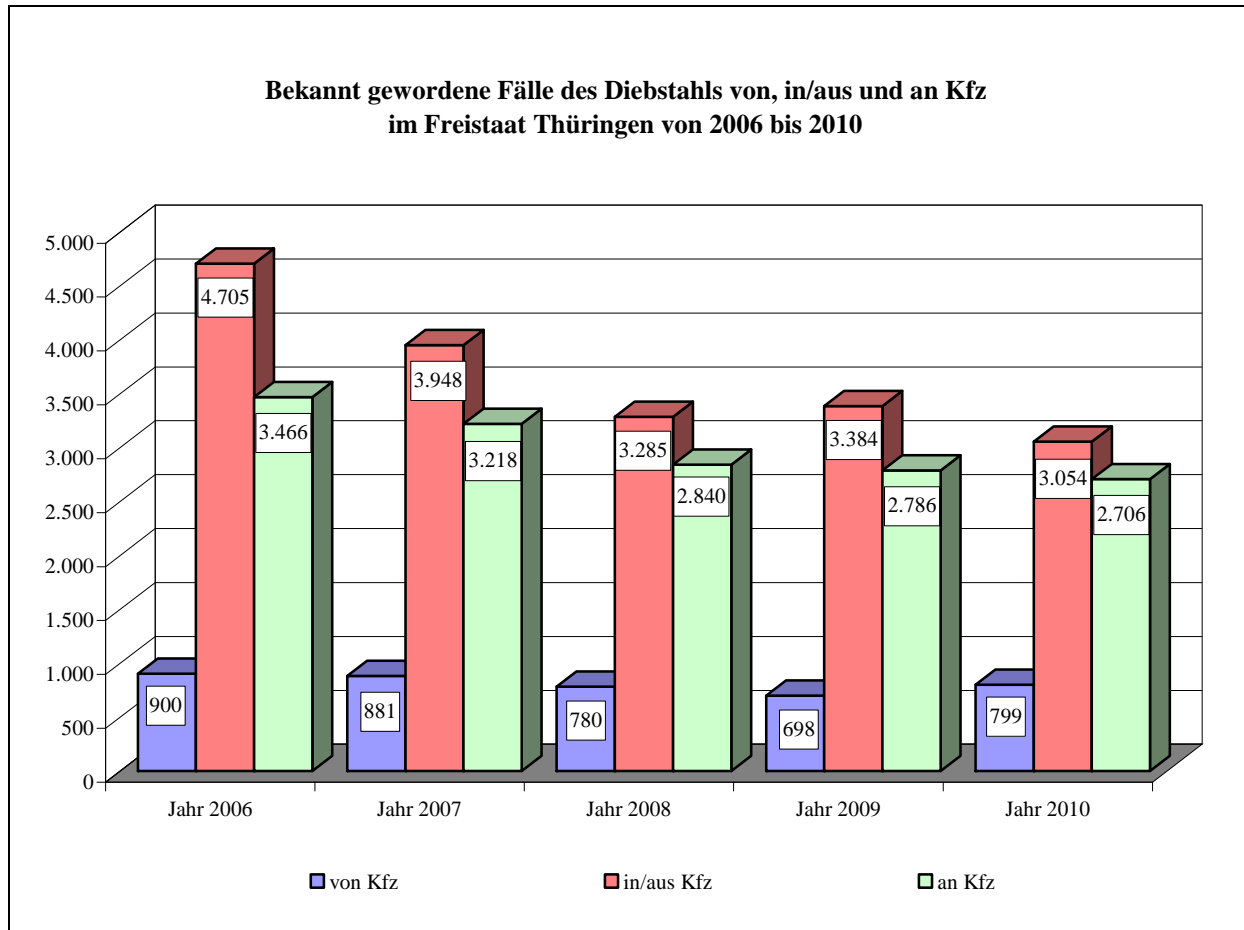
	2006	2007	2008	2009	2010
Anteil an Gesamtkriminalität	36,0 %	34,8 %	32,3 %	31,2 %	30,8 %

Bekannt gewordene Diebstahlsdelikte im Freistaat Thüringen 2010



2.2.2 Diebstahl rund um das Kraftfahrzeug

Unter Diebstahl „rund um das Kfz“ sind Diebstahl (einschl. unbefugter Gebrauch) von Kfz, Diebstahl in/aus Kfz sowie Diebstahl an Kfz zu verstehen. Sachbeschädigungen an Kfz werden hier nicht erfasst.



2.2.2.1 Diebstahl von Kfz

Beim **Diebstahl von Kfz** einschließlich des unbefugten Gebrauchs ist im Jahr 2010 entgegen der Vorjahre ein Anstieg der Fallzahlen (+ 14,5 %) zu verzeichnen. Zwischen unbefugtem Gebrauch und Diebstahl von Kfz wird in der PKS keine Unterscheidung getroffen.

17,3 % der erfassten 799 Fälle des Kfz–Diebstahls waren **Versuchshandlungen**.

	2006	2007	2008	2009	2010
erfasste Fälle	900	881	780	698	799
Veränderung	- 143	- 19	- 101	- 82	+ 101
Aufklärung in %	40,6	42,9	41,0	34,0	32,2
erm. Tatverdächtige	391	399	305	259	300

2.2.2.2 Diebstahl in/aus Kfz

Die Fallzahlen in diesem Deliktsbereich weisen gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um - 9,8 % aus. Beim Diebstahl in/aus Kfz wird z. B. auf Grund der Tatörtlichkeit (Großparkplätze o. ä. bzw. wegen des geringen Zeitbedarfs für die Ausführung der Tathandlung) selten ein Täter auf frischer Tat gestellt. Das Diebesgut ist kaum identifizierbar. Die Aufklärungsquote ist in diesem Deliktsbereich daher auf verhältnismäßig niedrigem Niveau. Die **Versuchsquote** beträgt **11,8 %**.

	2006	2007	2008	2009	2010
erfasste Fälle	4.705	3.948	3.285	3.384	3.054
Veränderung	- 828	- 757	- 663	+ 99	- 330
Aufklärung in %	12,4	15,0	14,5	18,1	16,6
erm. Tatverdächtige	395	354	339	289	297

2.2.2.3 Diebstahl an Kfz

Bei diesen Delikten ist seit dem Jahr 2002 ein kontinuierlicher Rückgang der Fallzahlen zu verzeichnen.

	2006	2007	2008	2009	2010
erfasste Fälle	3.466	3.218	2.840	2.786	2.706
Veränderung	- 205	- 248	- 378	- 54	- 80
Aufklärung in %	13,3	13,2	11,3	12,9	9,7
erm. Tatverdächtige	298	285	275	290	243

Wie auch beim Diebstahl in/aus Kfz ist in diesem Bereich die Aufklärungsquote wegen der Besonderheit der Tatörtlichkeit, des äußerst geringen Spurenaufkommens und des schwer identifizierbaren Diebesgutes, wie z. B. Räder, Firmenlogos der Fahrzeughersteller usw., verhältnismäßig niedrig.

2.2.3 Diebstahl in/aus Wohnungen

Diebstähle in/aus Wohnungen zeigen sich in der Zahl der erfassten Fälle auf dem Niveau des Jahres 2009. Dazu gehören der **Diebstahl in/aus Wohnungen ohne erschwerende Umstände** (2010: **925** Fälle) und **unter erschwerenden Umständen** (2010: **644** Fälle).

Diebstähle in/aus Wochenend- und Gartenhäusern werden seit dem Jahr 2008 entsprechend der bundeseinheitlichen Erfassung nicht mehr den Wohnräumen (Wohnungen) zugeordnet. Durch diese Änderung der Erfassung ergeben sich Fallzahlen, die mit den Vorjahreszeiträumen nicht vergleichbar sind.

Einbrüche* in/aus Wochenend- und Gartenhäusern stiegen gegenüber dem Vorjahr um + **45** Fälle (2009: 1.257 Fälle; 2010: **1.302** Fälle). Die Fälle der Tageswohnungseinbrüche zeigen auch in diesem Jahr einen Rückgang (2008: 273 Fälle; 2009: 78 Fälle; 2010: **55** Fälle).

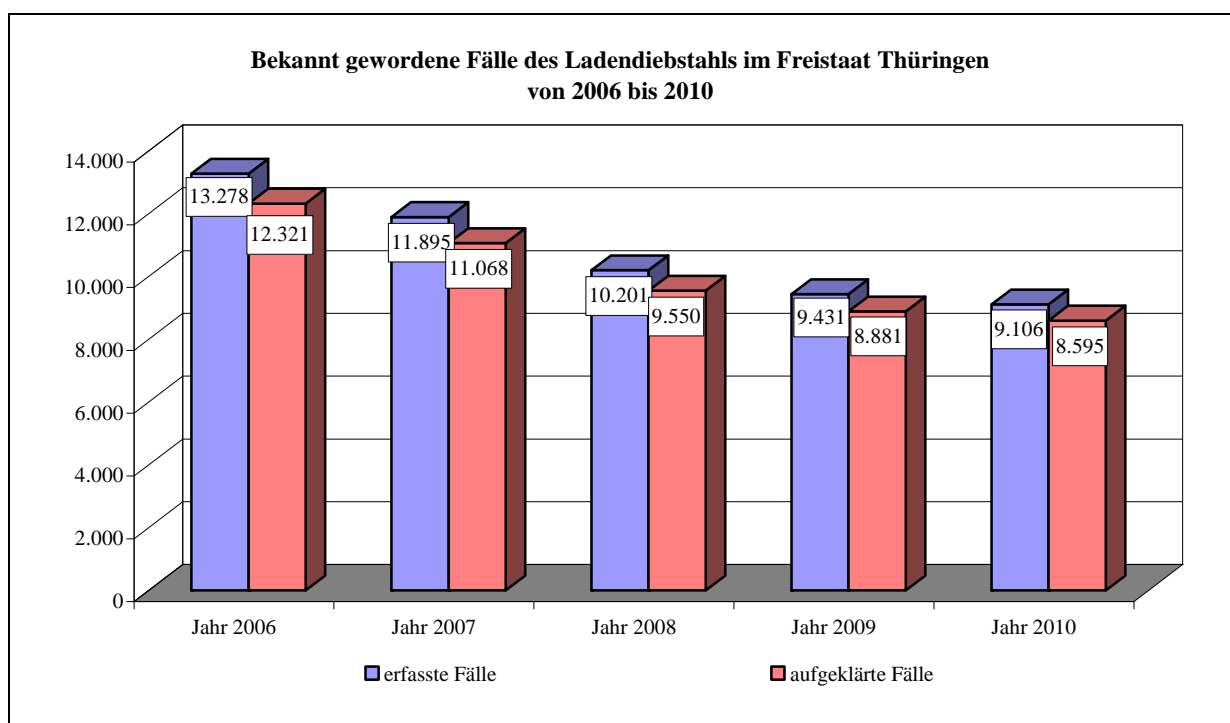
* Diebstahl unter erschwerenden Umständen

2.2.4 Ladendiebstahl

2010 wurden **9.106** Ladendiebstähle erfasst. Das sind **325** Fälle weniger (- 3,4 %) als im Jahr 2009. Der Anteil der Ladendiebstähle an den gesamten Diebstahlshandlungen ist hoch, zeigt jedoch seit dem Jahr 2001 eine leicht rückläufige Tendenz. Der rückläufige Trend ist auf verbesserte Warensicherungssysteme und die erhöhte Aufmerksamkeit bzw. Kontrollen durch das Personal zurück zu führen. Kleinere übersichtlichere Verkaufseinheiten (Ansiedlung mehrerer Händler unter einem Dach) statt großer unüberschaubarer Warenhäuser erschweren potentiellen Dieben zunehmend ihr Vorhaben.

	2006	2007	2008	2009	2010
Ladendiebstahl	13.278	11.895	10.201	9.431	9.106
Anteil Ladendiebstahl an Diebstahl gesamt in %	24,6	23,2	22,2	21,8	21,4
Aufklärung in %	92,7	93,0	93,6	94,2	94,4
Ermittelte Tatverdächtige	11.353	10.264	8.922	8.254	7.852
darunter:					
- Kinder	982	876	881	896	812
- Jugendliche	1.875	1.510	1.213	1.032	973
Schaden in Euro	545.542	631.409	513.510	459.921	463.738

Im Jahr 2010 wurde im Bereich Ladendiebstahl ein Schaden von **463.738 Euro** verzeichnet. Die Schadenssumme zeigt im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Anstieg. Nach wissenschaftlichen Untersuchungen wird bei diesem Massendelikt jedoch von einer Dunkelziffer um ca. 90 % ausgegangen. Es ist daher davon auszugehen, dass der durch Ladendiebstahl entstandene Schaden wesentlich höher ist, als in der PKS ausgewiesen.



2.3 Körperverletzungsdelikte

2.3.1 Allgemeines

Körperverletzungen zeigen im Jahr 2010 einen Anstieg von + **3,5** % (+ 482 Fälle). Dieser Anstieg zeigt sich im gesamten Deliktsbereich.

	2006	2007	2008	2009	2010
Fälle	13.936	14.325	14.228	13.708	14.190
Veränderung in %	+ 3,8	+ 2,8	- 0,7	- 3,7	+ 3,5
Aufklärung in %	90,4	89,3	89,7	89,3	90,0
erm. Tatverdächtige	11.866	12.003	12.012	11.470	11.730

2.3.2 Vorsätzlich leichte Körperverletzung*

Die Fälle der vorsätzlich leichten Körperverletzung stiegen im Vergleich zum Vorjahr um + **313** Fälle. Die beständig hohe Aufklärungsquote erklärt sich u. a. daraus, dass häufig zwischen Opfern und Tätern eine Vorbeziehung bestand.

	2006	2007	2008	2009	2010
Fälle	9.800	10.020	10.023	9.842	10.155
Veränderung in %	+ 3,8	+ 2,2	0,0	- 1,8	+ 3,2
Aufklärung in %	91,3	90,6	90,9	90,3	91,3
erm. Tatverdächtige	7.939	8.067	8.168	7.931	8.090

2.3.3 Fahrlässige Körperverletzung

Im Jahr 2010 wurden 59 Fälle mehr als im Vorjahr erfasst. Die Aufklärungsquote liegt auf dem Niveau der Vorjahre.

	2006	2007	2008	2009	2010
Fälle	550	516	545	562	621
Veränderung in %	0,2	- 6,2	+ 5,6	+ 3,1	+ 10,5
Aufklärung in %	89,4	87,5	88,9	89,5	87,3
erm. Tatverdächtige	510	477	513	533	582

Die schwere und gefährliche Körperverletzung sowie die Körperverletzung mit Todesfolge sind Bestandteil der Gewaltkriminalität und werden unter Ziffer 2.4 dargestellt.

Fahrlässige Körperverletzungen, die im Zusammenhang mit Verkehrsunfällen geschehen sind (Verletzung von Unfallbeteiligten), werden in der PKS nicht registriert. Diese Delikte können der Verkehrsunfallstatistik entnommen werden.

* Körperverletzung gemäß § 223 StGB

2.4 Gewaltkriminalität

2.4.1 Allgemeines

Die Gewaltkriminalität wird bundesweit unter einem Summenschlüssel erfasst. Zu diesem gehören **9 Straftatbestände**, denen die Ausübung von oder die Drohung mit Gewalt immanent ist:

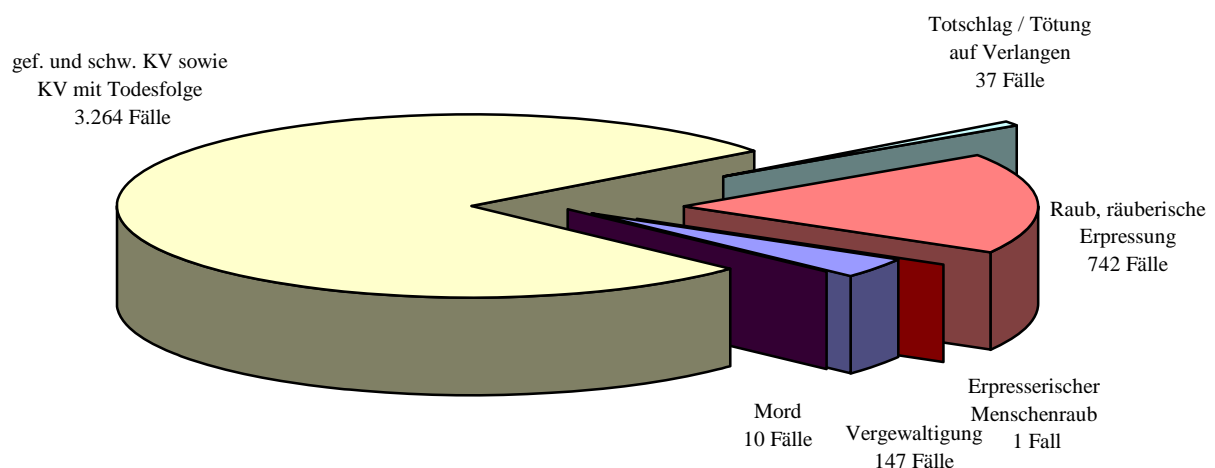
- Mord
- Totschlag, Tötung auf Verlangen
- Vergewaltigung
- Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- Körperverletzung mit Todesfolge
- Gefährliche und schwere Körperverletzung sowie Vergiftung
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Angriff auf den Luftverkehr.

Im Freistaat Thüringen wurden im Jahr 2010 insgesamt **4.201** Fälle erfasst, was einem Anstieg von + **1,9** % (+ 77 Fälle) gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Aufklärungsquote sank auf **82,8** % (2009 = 83,9 %).

Der Anteil der **Gewaltkriminalität** an den insgesamt erfassten Fällen betrug 2010 **3,0** % und entspricht damit den Vorjahren. Von den ermittelten Tatverdächtigen der Gewaltkriminalität sind **48,9** % im Statistikzeitraum wiederholt angefallen. **31,8** % der Tatverdächtigen standen bei Ausführung der Tat unter Alkoholeinfluss.

In den meisten Deliktsbereichen zeigen sich die Fallzahlen rückläufig. Die Fallzahlen der gefährlichen und schweren Körperverletzung stiegen jedoch um + 82 Fälle auf **3.260** Fälle. Ein Rückgang ist bei Mord (- 9 Fälle), Totschlag (- 6 Fälle) sowie bei Vergewaltigungen (- 20 Fälle) festzustellen.

Bekannt gewordene Fälle Gewaltkriminalität im Freistaat Thüringen 2010



2.4.2 Zeitreihen nach Delikten

	2006	2007	2008	2009	2010
Gewaltkriminalität					
(Summenschlüssel)					
erfasste Fälle	4.619	4.749	4.544	4.124	4.201
Veränderung in %	+ 1,5	+ 2,8	- 4,3	- 9,2	+ 1,9
Aufklärung in %	83,7	82,7	83,3	83,9	82,8
erm. Tatverdächtige	5.022	5.058	4.954	4.430	4.390
Mord					
erfasste Fälle	11	15	16	19	10
Veränderung in %	- 42,1	+ 36,4	+ 6,7	+ 18,8	- 47,4
Aufklärung in %	100,0	86,6	100,0	94,7	90,0
erm. Tatverdächtige	11	21	18	22	10
Totschlag/Tötung auf Verlangen					
erfasste Fälle	46	50	52	43	37
Veränderung in %	+ 7,0	+ 8,7	+ 4,0	- 17,3	- 14,0
Aufklärung in %	97,8	96,0	98,1	100,0	97,3
erm. Tatverdächtige	66	62	67	47	41
Körperverletzung mit Todesfolge					
erfasste Fälle	12	12	6	3	4
Veränderung in %	+ 14,3	0	- 50,0	- 50,0	+ 33,3
Aufklärung in %	66,6	58,3	66,7	100,0	100,0
erm. Tatverdächtige	13	11	7	6	4
Vergewaltigung					
erfasste Fälle	195	172	139	167	147
Veränderung in %	+ 17,5	- 11,8	- 19,2	+ 20,1	-12,0
Aufklärung in %	87,1	84,8	87,8	91,6	84,4
erm. Tatverdächtige	169	148	132	145	125
Raub, räuberische Erpressung					
erfasste Fälle	912	834	844	712	742
Veränderung in %	- 10,4	- 8,6	+ 1,2	- 15,6	+ 4,2
Aufklärung in %	66,5	67,6	69,4	72,1	66,7
erm. Tatverdächtige	899	821	859	707	663

Der Straftatbestand Erpresserischer Menschenraub wurde wegen geringfügiger Fallzahl nicht aufgeführt. Geiselnahmen und Angriffe auf den Luftverkehr wurden im Jahr 2010 nicht registriert.

2.4.3 Gefährliche und schwere Körperverletzung

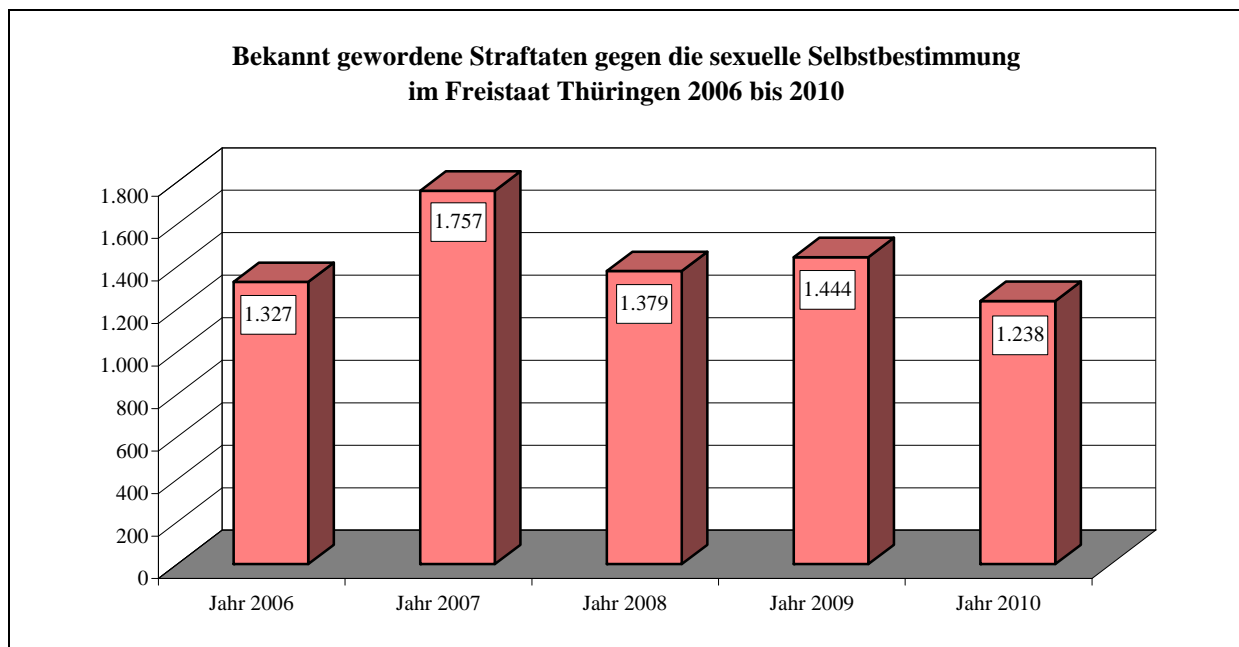
In diesem Deliktsbereich sind leicht schwankende Fallzahlen bei konstant hoher Aufklärungsquote zu verzeichnen. Dies beruht unter anderem darauf, dass in etwa einem Drittel aller hier registrierten Fälle soziale Beziehungen (Verwandtschaft, Bekanntschaft, Landsmann, flüchtige Vorbeziehung) zwischen den Opfern und den Tätern bestanden.

	2006	2007	2008	2009	2010
erfasste Fälle	3.438	3.649	3.483	3.178	3.260
Veränderung in %	+ 4,4	+ 6,1	- 4,5	- 8,8	+ 2,6
Aufklärung in %	87,9	85,9	86,2	85,9	86,2
erm. Tatverdächtige	4.035	4.152	4.042	3.646	3.665

2.5 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

2.5.1 Allgemeines

Zu dieser Deliktsgruppe werden alle Straftaten gezählt, bei denen sich die Täter über das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung der Opfer hinwegsetzen und mit der Durchführung oder Förderung sexueller Handlungen gegen den Willen des Opfers tätig werden. Dazu zählen auch Delikte, bei denen Abhängigkeits- oder Vertrauensverhältnisse des Opfers zum Täter ausgenutzt werden, ebenso wie Delikte, bei denen der Täter sexuelle Interessen gegenüber dem Opfer mit Gewalt durchsetzt oder das Opfer zur Vornahme oder Duldung sexueller Handlungen genötigt wird.



Die Fallzahlen zeigen im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang um **- 14,3 %**. Wesentlich beeinflusst wird dieser Rückgang durch die Fallzahlen der Verbreitung pornographischer Schriften (- **210** Fälle) und der sonstigen sexuellen Nötigungen (- **28** Fälle). Dagegen ist das Straftatenaufkommen des sexuellen Missbrauchs von Kindern (+ **35** Fälle) und Jugendlichen (+ **12** Fälle) steigend.

2.5.2 Zeitreihe ausgewählter Delikte

	2006	2007	2008	2009	2010
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung					
erfasste Fälle	1.327	1.757	1.379	1.444	1.238
Veränderung in %	- 24,6	+ 32,4	- 21,5	+ 4,7	- 14,3
Aufklärung in %	85,4	88,9	87,5	88,2	87,6
ermittelte Tatverdächtige	1.048	1.277	1.099	1.139	992
Vergewaltigung					
erfasste Fälle	195	172	139	167	147
Veränderung in %	+ 17,5	- 11,8	- 19,2	+ 20,1	- 12,0
Aufklärung in %	87,1	84,8	87,8	87,1	84,4
ermittelte Tatverdächtige	169	148	132	169	125
sexuelle Nötigung					
erfasste Fälle	181	199	203	202	174
Veränderung in %	- 13,4	+ 9,9	+ 2,0	- 0,5	- 13,9
Aufklärung in %	86,7	86,4	82,8	87,1	90,2
ermittelte Tatverdächtige	148	170	168	169	148
sonstiger sexueller Missbrauch					
erfasste Fälle	598	788	607	536	594
Veränderung in %	+ 9,3	+ 31,8	- 23,0	- 11,7	+ 10,8
Aufklärung in %	82,1	89,8	84,5	82,1	85,5
ermittelte Tatverdächtige	439	439	441	377	445
darunter					
- sexueller Missbrauch von Kindern					
erfasste Fälle	346	495	370	357	392
Veränderung in %	+ 5,2	+ 43,1	- 25,3	- 3,5	+ 9,8
Aufklärung in %	90,4	93,7	91,6	88,8	91,6
ermittelte Tatverdächtige	300	313	312	275	330
- exhibitionistische Handlungen					
erfasste Fälle	175	142	155	128	137
Veränderung in %	+ 23,2	- 18,9	+ 9,2	- 17,4	+ 7,0
Aufklärung in %	58,8	65,4	63,9	60,9	62,0
ermittelte Tatverdächtige	69	68	64	56	62
Ausnutzen sexueller Neigungen *					
erfasste Fälle	290	545	403	509	284
Veränderung in %	- 62,7	+ 87,9	- 26,1	+ 26,3	- 44,2
Aufklärung in %	87,9	88,8	93,5	93,7	90,5
ermittelte Tatverdächtige	274	507	367	447	268

* beinhaltet auch die Verbreitung pornografischer Schriften

2.6 Rauschgiftkriminalität

2.6.1 Allgemeines

Der legale Umgang mit Betäubungsmitteln bedarf einer staatlichen Erlaubnis. Jedweder andere Umgang ohne entsprechende Erlaubnis wird zur Rauschgiftkriminalität gerechnet.

Als **Rauschgiftkriminalität** werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik alle Straftaten erfasst, welche zu den Rauschgiftdelikten bzw. zur Beschaffungskriminalität gehören.

Als **Rauschgiftdelikte** werden Handlungen bezeichnet, die gegen die Strafvorschriften des Betäubungsmittelgesetzes (§§ 29 ff BtMG) verstoßen.

Zur **Direkten Beschaffungskriminalität** werden Straftaten gerechnet, bei denen durch eine mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar illegale Drogen oder typische Ersatz- und Ausweichmittel erlangt werden. Hier handelt es sich vorwiegend um Eigentums- oder Fälschungsdelikte.

Im Jahr 2010 stieg die Zahl der registrierten Rauschgiftkriminalität um + 1.231 Fälle (+ **22,1 %**) auf **6.810** erfasste Fälle. Der Anteil der Rauschgiftkriminalität an der Gesamtkriminalität im Freistaat Thüringen beträgt **4,9 %** (2009: 4,0 %).

2.6.2 Rauschgiftdelikte im Freistaat Thüringen 2006 bis 2010

	2006	2007	2008	2009	2010
erfasste Fälle	6.925	6.366	5.586	5.579	6.810
Veränderung zum Vorjahr in %	- 2,5	- 8,1	- 12,3	- 0,1	+ 22,1
Aufklärung in %	94,2	93,2	94,6	95,1	95,5
ermittelte Tatverdächtige	5.443	5.064	4.703	4.676	5.476
davon:					
<i>Verstöße gg. BtMG und VO</i>					
Erfasste Fälle	6.897	6.289	5.525	5.522	6.789
Veränderung zum Vorjahr in %	- 2,4	- 8,8	- 12,1	- 0,1	+ 22,9
Aufklärung in %	94,4	93,8	95,1	95,3	95,6
ermittelte Tatverdächtige	5.438	5.054	4.687	4.655	5.470
<i>Illegaler Handel und Schmuggel</i>					
Erfasste Fälle	1.623	1.409	924	856	975
Veränderung zum Vorjahr in %	+ 0,7	- 13,2	- 34,4	- 7,4	+ 13,9
Aufklärung in %	88,3	87,3	88,0	90,0	91,0
ermittelte Tatverdächtige	1.218	1.100	783	757	840
<i>Direkte Beschaffungskriminalität</i>					
Erfasste Fälle	28	77	61	57	21
Veränderung zum Vorjahr in %	- 15,5	+ 175,0	- 20,8	- 6,6	- 63,2
Aufklärung in %	60,7	49,3	50,8	80,7	57,1
ermittelte Tatverdächtige	15	12	21	25	10

Die Anzahl der registrierten qualifizierten Rauschgiftdelikte (illegaler Handel und Schmuggel) weisen einen starken Anstieg von + **13,9** % (+ 119 Fälle) auf.

Die direkte Beschaffungskriminalität sank auf **21** Fälle im Jahr 2010. Es handelt sich dabei überwiegend um Urkundenfälschungen (9 Fälle), Diebstahl von Betäubungsmitteln (8 Fälle) und Diebstahl von Rezeptformularen (3 Fälle) zur Erlangung von Betäubungsmitteln.

Haschisch, Marihuana, Amphetamine, Crystal und Ecstasy wurden am häufigsten konsumiert. Dies ist an der Zahl der Sicherstellungen und den Sicherstellungsmengen erkennbar. Erstmals in großer Menge sichergestellt wurde Khat (Amphetamin).

Von den im Jahr 2010 im Deliktsbereich Rauschgiftkriminalität ermittelten **5.476** Tatverdächtigen waren **219** nichtdeutsche Tatverdächtige (2009: 160 nichtdeutsche Tatverdächtige). Es wurden **10** Kinder, **299** Jugendliche, **977** Heranwachsende und **4.190** Erwachsene als Tatverdächtige erfasst. Einen Anstieg zeigt insbesondere die Altersgruppe der tatverdächtigen Erwachsenen. Hier wurden allein 700 Tatverdächtige mehr als im Vorjahr registriert.

2.6.3 Sicherstellungen

Sicherstellungen werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik nicht erfasst. Statistische Aussagen können nur in Auswertung des Kriminalpolizeilichen Meldedienstes (KPMD) getroffen werden.

Sicherstellungsmengen		2006	2007	2008	2009	2010
Haschisch	(g)	50.269	160.742	174.115	69.473	86.183
Marihuana	(g)	44.118	24.297	23.745	47.719	21.464
Cannabispflanzen	(Stck.)	1.458	852	4.090	1.513	3.531
Kokain	(g)	2.778	325	235	843	929
Heroin	(g)	807	1.449	1.346	1.523	5.725
Amphetamin	(g)	15.791	12.433	17.862	20.098	24.513
Methamphetamin (Crystal)	(g)	1.542	1.465	408	818	1.376
Derivate (Ecstasy)	(Stck.)	11.905	31.643	10.222	9.928	2.576
LSD	(Trips)	99	26	58	882	27
Pilze	(g)	264	1.698	193	209	382
Khat	(g)	0	0	0	0	404.100

2.6.4 Rauschgifttodesfälle

Im Jahr 2010 wurden im Freistaat Thüringen **7 Personen** (ausschl. männlich), deren Tod in einem kausalen Zusammenhang mit dem missbräuchlichen Konsum von Betäubungsmitteln/ Ersatzstoffen steht, registriert (2009: 12 Rauschgifttodesfälle).

Vier Personen starben an einer Heroinintoxikation (Überdosis), eine Person an einer Methamphetaminüberdosierung. Eine Person kam unter Drogeneinfluss bei einem Unfall ums Leben und eine weitere tötete sich in der Folge massiven Betäubungsmittelkonsums selbst.

2.7 Umweltkriminalität

2.7.1 Allgemeines

Im Jahr 2010 wurden **694** Fälle der Umweltkriminalität registriert (- **5,1** %). Damit setzt sich der rückläufige Trend, der seit dem Jahr 2009 in diesem Deliktsbereich zu verzeichnen ist, weiter fort. Oft werden Großverfahren über einen längeren Zeitraum bearbeitet, so dass Steigerungen oder Rückgänge sich in diesem Deliktsbereich verzerrend auswirken.

Die Umweltkriminalität umfasst Delikte aus dem Strafgesetzbuch und aus strafrechtlichen Nebengesetzen. Ab dem Jahr 2008 wurden durch bundeseinheitlichen Beschluss dem Summenschlüssel Umweltkriminalität die Delikte der **Wilderei** zugeordnet (2008: 114 Fälle; 2009: 121 Fälle; 2010: **124** Fälle).

Der **unerlaubte Umgang mit gefährlichen Abfällen** stellt im Berichtsjahr einen Anteil von **13,0** % der Umweltkriminalität dar (2009: 15,0 %). Die Aufklärungsquote beträgt **60,0** %. Es konnten **73 Tatverdächtige** ermittelt werden.

Einen Schwerpunkt bilden Abfallverschiebungen (Gewerbe-, Industrieabfall, überwachungsbedürftiger Abfall usw.). In diesem Zusammenhang werden insbesondere Abfallbehandlungs- bzw. Abfallentsorgungsanlagen betrieben.

Gewässerverunreinigungen haben mit **54** erfassten Fällen (- **9** Fälle) an der Umweltkriminalität einen Anteil von **7,8** % (2009: 8,6 %).

Die Mehrzahl wurde von Betrieben durch Einleitungen von Gülle und Pflanzenschutzmitteln sowie Verunreinigungen durch Öl und Kalilauge verursacht.

Verstöße gegen **strafrechtliche Nebengesetze** mit Umweltbezug zeigen einen Anteil von **53,5** % an der Umweltkriminalität (2009: 51,2 %). Es wurden **371 Fälle** erfasst (2009: 374 Fälle). Einen deutlichen Anstieg verzeichnen Straftaten gegen das **Arzneimittelgesetz** (2009: 39 Fälle; 2010: **71** Fälle). Die Straftaten gegen das Naturschutzgesetz zeigen dagegen einen Rückgang (2009: 37 Fälle; 2010: **15** Fälle)

2.7.2 Zeitreihen nach Delikten

	2006	2007	2008	2009	2010
Umweltkriminalität gesamt					
erfasste Fälle	654	623	779	731	694
Veränderung zum Vorjahr in %	- 14,4	- 4,7	+ 25,0	- 6,2	- 5,1
Aufklärung in %	70,9	68,5	72,1	68,1	68,7
ermittelte Tatverdächtige	528	509	659	580	524
<u>darunter:</u>					
Straftaten gegen die Umwelt gemäß §§ 324, 324a, 325 – 330a StGB					
erfasste Fälle	308	287	262	225	188
Veränderung zum Vorjahr in %	- 8,9	- 6,8	- 8,7	- 14,1	- 16,4
Aufklärung in %	61,6	60,2	67,9	63,6	61,2
ermittelte Tatverdächtige	227	224	225	173	137

2.8 Wirtschaftskriminalität

2.8.1 Allgemeines

Entsprechend der polizeilichen Definition handelt es sich um die in § 74 c Gerichtsverfahrensgesetz aufgeführten Straftaten sowie andere Delikte, die im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung von Einzelnen hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen und/oder deren Aufklärung besondere kaufmännische Kenntnisse erfordern.

2.8.2 Zeitreihen

Die Erfassung in der PKS erfolgt mit Abschluss des Verfahrens und Abgabe an die Staatsanwaltschaft. Durch umfangreiche Ermittlungen, die sich zum Teil über Jahre erstrecken, kommt es zu **deutlichen Verschiebungen bei der Erfassung und Darstellung**.

	2006	2007	2008	2009	2010
erfasste Fälle	1.483	1.453	1.615	1.410	1.584
Veränderung in %	+ 8,2	- 2,0	+ 11,1	- 12,7	+ 12,3
Aufklärung in % ermittelte Tatverdächtige	101,0 **	98,6	99,3	99,1	96,5
Schaden in Euro *	12 Mio.	24 Mio.	29 Mio.	88 Mio.	42 Mio.

* Schadenssummen gerundet

** Bei einer Aufklärungsquote über 100 % wurden Straftaten aus vorherigen Zeiträumen aufgeklärt.

Bei der Bewertung des Deliktsfeldes Wirtschaftskriminalität gilt es zu beachten, dass auch durch die Staatsanwaltschaft und den Zoll Ermittlungsverfahren bearbeitet und abgeschlossen werden, die **keinen** Eingang in die PKS finden.

Schwerpunkte der Wirtschaftskriminalität stellten Straftaten wie Betrug (Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen und sonstiger Betrug), Insolvenzverschleppung, Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt dar.

Wirtschaftskriminalität ist davon gekennzeichnet, dass sie vom Anzeigenverhalten der Geschädigten abhängt. Insbesondere in den Fällen der Kapitalanlagen- und Finanzierungsdelikte kommt es erst mit dem Eintritt eines schädigenden Ereignisses zur Anzeige. Der Betroffene erkennt dann den wirtschaftlichen Betrug. Bleiben beispielsweise Gewinnauszahlungen aus, führt dies wiederum zu einem Anstieg der Anzeigen.

Darüber hinaus sind Ermittlungsverfahren im Bereich der Wirtschaftskriminalität von großer Komplexität, die eine längerfristige Bearbeitungszeit erfordert. Die Schadenshöhe ist unmittelbar an das Anzeigenniveau geknüpft.

2.8.3 Betrugsdelikte mit Bezug zur Wirtschaftskriminalität

	2006	2007	2008	2009	2010
erfasste Fälle	386	433	527	545	854
Veränderung in %	- 11,5	+ 12,2	+ 21,7	+ 3,4	+ 56,7
Aufklärung in %	104,4**	97,2	99,4	98,9	95,6
ermittelte Tatverdächtige	224	319	246	190	235
Schaden in Euro *	5 Mio.	17 Mio.	7 Mio.	68 Mio.	32 Mio.

* Schadenssummen gerundet

** Bei einer Aufklärungsquote über 100 % wurden Straftaten aus vorherigen Zeiträumen aufgeklärt.

2.8.4 Insolvenzstraftaten

Der Bereich der Insolvenzstraftaten umfasst Konkursstraftaten nach dem StGB, Konkursverschleppung nach dem GmbH-Gesetz sowie Konkursverschleppung nach dem Handelsgesetzbuch.

	2006	2007	2008	2009	2010
erfasste Fälle	321	201	251	200	171
Veränderung in %	+ 3,5	- 37,4	+ 24,9	- 20,3	- 14,5
Aufklärung in %	100,0	100,0	99,6	99,0	100,0
ermittelte Tatverdächtige	345	211	238	190	177
Schaden in Euro *	2 Mio.	2 Mio.	15 Mio.	13 Mio.	5 Mio.

* Schadenssummen gerundet

2.8.5 Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich

Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich umfasst Straftatbestände des Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrugs, des Kreditbetrugs, des Wechselbetrugs, des Wertpapierbetrugs sowie Straftaten in Verbindung mit dem Bankgewerbe.

	2006	2007	2008	2009	2010
erfasste Fälle	98	66	38	43	215
Veränderung in %	+ 58,1	- 32,7	- 42,4	+ 13,2	+ 400,0
Aufklärung in %	98,9	93,9	97,3	97,7	99,5
ermittelte Tatverdächtige	39	42	43	45	58
Schaden in Euro *	1 Mio.	0,1 Mio.	0,5 Mio.	0,8 Mio.	6 Mio.

* Schadenssummen gerundet

2.8.6 Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen

Zum Bereich der Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen zählen Arbeitsvermittlungsbetrug, Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern, das Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt sowie Delikte in Verbindung mit illegaler Arbeitnehmerüberlassung. Die Zahl dieser Straftaten zeigt im Vergleich zum Vorjahr einen deutlichen Rückgang von - **30,0 %**. Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen ist unmittelbar an die Arbeitsmarktlage geknüpft. Dies hat zur Folge, dass eine Erhöhung oder Verringerung der Arbeitsverhältnisse auch eine Steigerung bzw. einen Rückgang der Wirtschaftskriminalität in diesem Zusammenhang bedingt.

	2006	2007	2008	2009	2010
erfasste Fälle	562	443	536	375	260
Veränderung in %	+ 25,2	- 21,2	+ 21,0	- 30,0	- 30,7
Aufklärung in %	100,0	99,7	100,0	99,7	100,0
ermittelte Tatverdächtige	283	184	207	127	112
Schaden in Euro*	2 Mio.	2 Mio.	2 Mio.	0,9 Mio.	0,7 Mio.

* Schadenssummen gerundet

2.8.7 Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligung an Kapitalanlagen

Erfasst werden beim Betrug und der Untreue im Zusammenhang mit Beteiligung an Kapitalanlagen (Kapitalanlagenbetrug) der Prospektbetrug, Anlagebetrug, Betrug bei Börsenspekulationen, Beteiligungsbetrug sowie Untreue bei Kapitalgeschäften.

	2006	2007	2008	2009	2010
erfasste Fälle	112	55	18	34	294
Veränderung in %	+ 194,7	- 50,9	- 67,3	+ 88,9	+ 764,7
Aufklärung in %	99,1	92,7	94,4	97,1	100,0
ermittelte Tatverdächtige	23	26	18	34	43
Schaden in Euro *	1 Mio.	0,1 Mio	0,2 Mio.	0,8 Mio.	6 Mio.

* Schadenssummen gerundet

2.9 Computerkriminalität

2.9.1 Allgemeines

Computerkriminalität wird in der Polizeilichen Kriminalstatistik unter dem Summenschlüssel 8970 erfasst. Dazu gehören

- Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN (ab 2002)
(Betrug mittels Zahlkarten für Geldausgabe- bzw. Kassenautomaten bis 2001)
- Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung
- Datenveränderung, Computersabotage
- Ausspähen von Daten
- Softwarepiraterie (private Anwendung)
- Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns
- Computerbetrug
- Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten.

2.9.2 Zeitreihen

Computerkriminalität verzeichnet mit **1.620** erfassten Fällen einen Anstieg (+ 15,4 %).

	2006	2007	2008	2009	2010
erfasste Fälle	874	1.008	1.235	1.404	1.620
Veränderung in %	+ 6,8	+ 15,3	+ 22,5	+ 13,7	+ 15,4
Aufklärung in % ermittelte Tatverdächtige	60,2	57,5	66,3	54,6	43,1
	388	417	495	505	576

2.9.3 Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN

Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN stellt mit einem Anteil von **15,5 %** (2009: 19,2 %) an der Computerkriminalität nicht mehr den Schwerpunkt dieses Deliktsbereiches dar.

Die Erfassung erfolgt differenziert nach Betrug mittels Debitkarten mit PIN und Betrug mittels Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren). Der Betrug mittels Debitkarten ohne PIN zählt nicht zur Computerkriminalität und wird unter 2.10.2 dargestellt.

	2006	2007	2008	2009	2010
Betrug mittels Debit- karten mit PIN					
erfasste Fälle	270	333	283	269	251
Veränderung in %	- 33,0	+ 23,3	- 15,0	- 4,9	- 6,7
Aufklärung in %	63,7	57,6	66,7	64,7	60,2
Tatverdächtige	135	125	129	109	111

2.9.4 Computerbetrug

Computerbetrug umfasst alle Betrugsdelikte, die durch Manipulation eines Datenverarbeitungsvorgangs begangen werden, wie unrichtige Gestaltung des Programms (Programmmanipulation), Verwendung unrichtiger oder unvollständiger Daten oder sonstige unbefugte Einwirkung auf den Ablauf eines Programms (z. B. mittels Telefonkartensimulatoren).

Die Fallzahlen des Computerbetrugs unterliegen seit Jahren erheblichen Schwankungen, stellen aber im Jahr 2010 mit **45,4 %** den wesentlichen Teil der Computerkriminalität dar.

	2006	2007	2008	2009	2010
erfasste Fälle	317	264	378	613	735
Veränderung in %	+ 33,8	- 16,7	+ 43,2	+ 62,2	+ 19,9
Aufklärung in %	66,5	51,8	60,0	59,7	40,0
ermittelte Tatverdächtige	141	118	174	202	239

2.9.5 Ausspähen von Daten

Unter dem Straftatenschlüssel „Ausspähen, Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen gemäß §§ 202 a-c StGB“ werden Delikte des unberechtigten Verschaffens eines Zugangs zu Daten unter Überwindung der Zugangssicherung erfasst. Strafbar ist weiterhin das unberechtigte Abfangen von Daten aus einer nichtöffentlichen Datenübermittlung oder aus der elektromagnetischen Abstrahlung einer Datenverarbeitungsanlage unter Anwendung technischer Mittel. Dazu zählen auch die entsprechenden Vorbereitungshandlungen (z. B. Passwörter ausspähen, Computerprogramme zum Abfangen von Daten herstellen). Dabei handelt es sich um Daten, die elektronisch, magnetisch oder sonst nicht unmittelbar wahrnehmbar gespeichert oder übermittelt werden.

Computergespeicherte Daten und Informationen sind zu einem der wichtigsten betrieblichen Know-hows geworden, deren Wert durch den zunehmenden Einsatz von Datenverarbeitungsanlagen an Bedeutung gewinnt.

Das Ausspähen von Daten zeigt mit **345** erfassten Fällen (2009: 205 Fälle) ein höheres Fallaufkommen im Vergleich zum Vorjahr und stellt mit **21,3 %** den zweithöchsten Anteil der Computerkriminalität dar. Die Aufklärungsquote beträgt **25,2 %**.

Das Fallaufkommen umfasst:

- Straftaten des rechtswidrigen Erlangens von Zahlungskartendaten (Skimming),
- Fälle des rechtswidrigen Erlangens von Zugangsdaten zum Online-Banking und anderen Online-Diensten (Phishing).

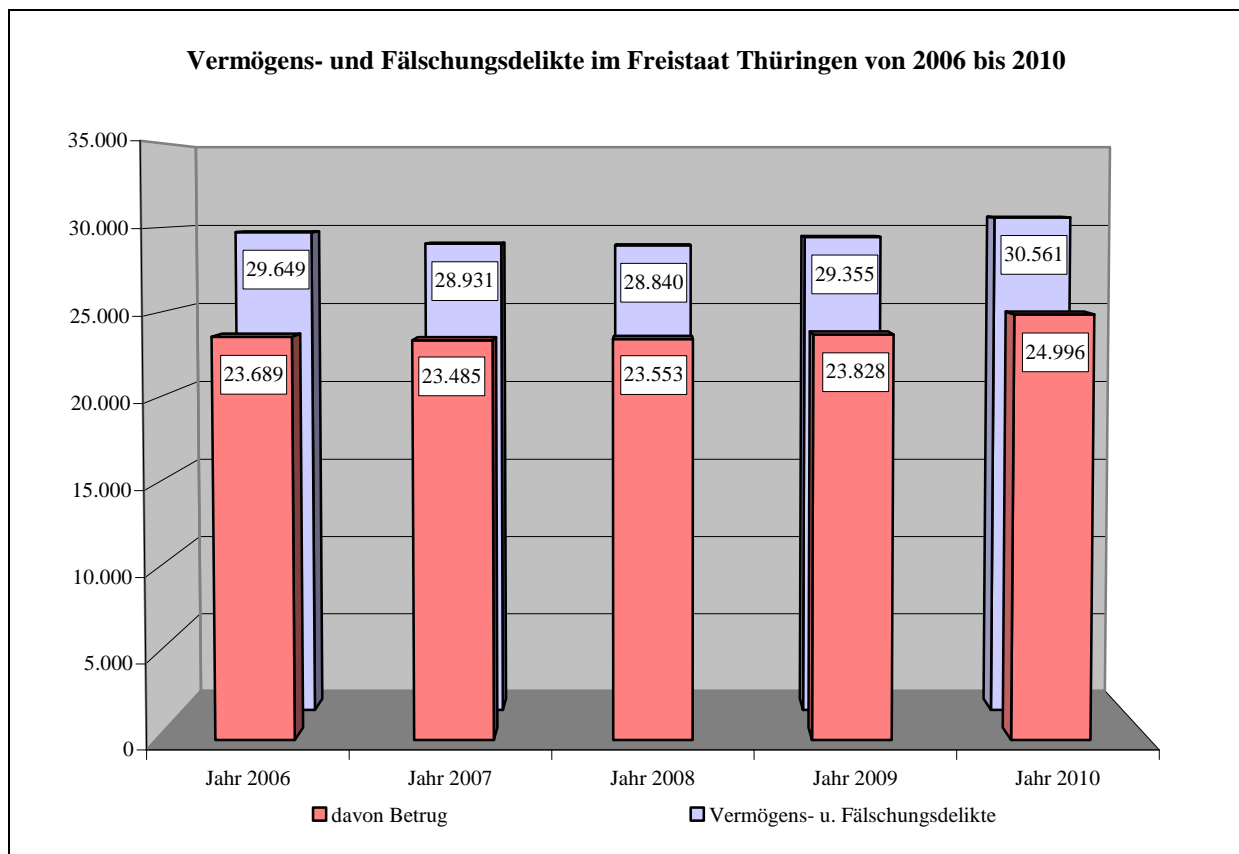
	2006	2007	2008	2009	2010
erfasste Fälle	52	71	257	205	345
Veränderung in %	+ 15,6	+ 36,5	+ 262,0	- 20,2	+ 69,8
Aufklärung in % ermittelte Tatverdächtige	40,3	38,0	77,4	24,9	25,2
	25	33	46	62	106

2.10 Vermögens- und Fälschungsdelikte

2.10.1 Allgemeines

Vermögens- und Fälschungsdelikte stellen einen Anteil von **22,2 %** an der Gesamtkriminalität dar. Die Polizeiliche Kriminalstatistik zeigt bis 2003 einen stetigen Anstieg in diesem Deliktsbereich. Im Jahr 2005 war erstmals ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Danach lagen die Fallzahlen auf relativ gleich bleibendem Niveau. Dem gegenüber steht jetzt ein Anstieg um + 1.206 Fälle (+ 4,1 %). Die Aufklärungsquote sank um – 2,4 Prozentpunkte.

	2006	2007	2008	2009	2010
erfasste Fälle	29.649	28.931	28.840	29.355	30.561
Veränderung in %	+ 0,3	- 2,4	- 0,3	+ 1,8	+ 4,1
Aufklärung in %	88,7	87,7	88,1	86,2	83,8
erm. Tatverdächtige	15.689	15.053	15.254	16.353	16.055



2.10.2 Betrugsdelikte

Durchschnittlich 80 % der Vermögens- und Fälschungsdelikte sind Betrugsdelikte. Im vergangenen Jahr wurden **24.996** Betrugsfälle erfasst, 1.168 Fälle mehr als im Jahr zuvor (+ **4,9** %).

Insbesondere ist dieser Anstieg bei Waren- und Warenkreditbetrug, Beteiligungs- und Kapitalanlagenbetrug, Geldkreditbetrug, Leistungsbetrug, Betrug zum Nachteil von Versicherungen und Versicherungsmissbrauch, Computerbetrug, Kreditvermittlungsbetrug, Untreue bei Kapitalanlagegeschäften und der Urkundenfälschung festzustellen.

Einen Rückgang ist in diesem Deliktsbereich hauptsächlich bei Erschleichen von Leistungen, Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen/Sozialversicherungsträgern, Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten, Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt, Unterschlagung und Veruntreuung zu verzeichnen.

	2006	2007	2008	2009	2010
Betrugsdelikte insgesamt					
erfasste Fälle	23.689	23.485	23.553	23.828	24.996
Veränderung in %	+ 2,8	- 0,9	+ 0,3	+ 1,2	+ 4,9
Aufklärung in %	89,9	89,3	90,0	87,6	84,8
erm. Tatverdächtige	12.554	12.176	12.651	13.633	13.468
darunter					
Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel					
erfasste Fälle	1.514	1.155	957	1.101	1.102
Veränderung in %	- 34,3	- 23,7	- 17,1	+ 15,0	+ 0,1
Aufklärung in %	63,9	57,7	59,1	57,6	45,1
erm. Tatverdächtige	401	347	319	319	318
davon					
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten <u>ohne PIN</u>					
erfasste Fälle	935	458	263	260	193
Veränderung in %	- 34,1	- 48,1	- 42,6	- 1,1	- 25,8
Aufklärung in %	63,9	53,2	55,9	64,2	56,0
erm. Tatverdächtige	155	115	65	60	51

Der Phänomenbereich „Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungskarten“ zeigt kaum eine Änderung zum Vorjahr. Er beinhaltet aber Delikte, die auffällige Veränderungen aufweisen:

- Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten (+**116** Fälle),
- Betrug mittels rechtswidrig erlangter sonstiger unbarer Zahlungsmittel (+ **36** Fälle),
- Betrug mittels rechtswidrig erlangter Kreditkarten (- **68** Fälle),
- Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN (- **67** Fälle),
- Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN (- **18** Fälle).

2.10.3 Falschgeldkriminalität

2.10.3.1 Allgemeines

Gegenstand der Geldfälschung ist das Geld, d. h. jedes vom Staat oder seitens einer von ihm ermächtigten Stelle als Wertträger beglaubigte und zum Umlauf im öffentlichen Verkehr bestimmte Zahlungsmittel, ohne Rücksicht auf einen allgemeinen Annahmezwang. Es handelt sich dabei sowohl um Metall- und Papiergeld als auch aus sonstigen Stoffen hergestelltes Geld und somit auch Geld fremder Währungsgebiete. In der PKS werden Fälle der Geld- und Wertzeichenfälschung erfasst. Darunter fallen u. a. die Geldfälschung und das Inverkehrbringen von Falschgeld.

Die Strafrechtsnorm der Geldfälschung umfasst das Nachmachen und Verfälschen von Geld, in der Absicht, dass es in den Verkehr gebracht wird, als auch das Nachmachen und Verfälschen von Geld, um es selbst in den Verkehr zu bringen. Der Straftatbestand Inverkehrbringen von Falschgeld umfasst lediglich, dass falsches Geld als echt in den Verkehr gebracht wird.

2.10.3.2 Zeitreihen nach Delikten

Die Polizeiliche Kriminalstatistik weist die Zahl der erfassten Fälle aus, unabhängig davon, wie viel Falsifikate bei einer Tathandlung nachgemacht, verfälscht oder in Verkehr gebracht wurden.

Bis 2007 war die Geldfälschung auf gleich bleibendem Niveau. Die **15** erfassten Fälle des Jahres 2010 zeigen wieder diesen Stand.

Beim Inverkehrbringen von Falschgeld ist für 2010 gegenüber dem Vorjahr wieder ein leichter Anstieg (+ 34 Fälle) festzustellen. Die durchgehend hohe Aufklärungsquote von 100,0 % ist dadurch bedingt, dass die Fälschung beim Inverkehrbringen durch den Tatverdächtigen bekannt wurde.

	2006	2007	2008	2009	2010
Geld- und Wertzeichenfälschung					
erfasste Fälle	66	40	44	123	182
Veränderung zum Vorjahr in %	- 10,8	- 39,4	+ 10,0	+ 179,5	+ 48,0
Aufklärung in %	93,9	85,0	79,5	88,6	87,9
ermittelte Tatverdächtige	66	42	35	54	89
<u>darunter</u>					
Geldfälschung					
erfasste Fälle	15	13	4	3	15
Veränderung zum Vorjahr in %	0	- 13,3	- 69,2	- 25,0	+ 400
Aufklärung in %	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
ermittelte Tatverdächtige	20	13	4	3	18
Inverkehrbringen v. Falschgeld					
erfasste Fälle	45	21	27	102	136
Veränderung zum Vorjahr in %	+ 18,4	- 53,3	+ 28,6	+ 277,8	+ 33,3
Aufklärung in %	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
ermittelte Tatverdächtige	46	29	29	47	63

2.11 Organisierte Kriminalität

2.11.1 Definition

Die organisierte Kriminalität wird **statistisch nicht gesondert ausgewiesen**, sondern im Deliktschlüssel der einzelnen Straftatbestände nach bundeseinheitlichem Raster erfasst.

Organisierte Kriminalität ist*

die von **Gewinn- und Machtstreben** bestimmte planmäßige **Begehung von Straftaten**, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit von erheblicher Bedeutung sind, wenn **mehr als zwei Beteiligte** auf **längere oder unbestimmte Dauer arbeitsteilig**

- a) unter Verwendung **gewerblicher oder geschäftsähnlicher Strukturen**,
- b) unter **Anwendung von Gewalt** oder anderer zur Einschüchterung geeigneter Mittel **oder**
- c) unter **Einflussnahme** auf Politik, Medien, öffentliche Verwaltung, Justiz oder Wirtschaft zusammenwirken.

Der Begriff umfasst **nicht** Straftaten des Terrorismus.

* in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe Justiz/Polizei 1990 erarbeitete Definition

2.11.2 Übersicht

Im Jahr **2010** wurde **vier Ermittlungsverfahren mit 50 Straftaten** mit OK-Relevanz registriert.

	2006	2007	2008	2009	2010
Ermittlungs- verfahren	2	3	1	3	4
Straftaten	163	118	171	112	50

Im Rahmen der Verfahrensbearbeitung wurden 24 Tatverdächtige ermittelt (davon fünf Nichtdeutsche).

Bei polizeilichen Maßnahmen wurden 11 Personen festgenommen und Haftbefehle erlassen. Vier Tatverdächtige waren bewaffnet. Im Bereich OK agierten Tätergruppen von mindestens neun Tatverdächtigen bis maximal 26 Tatverdächtigen.

3. Opfer

3.1 Allgemeines

Die Polizeiliche Kriminalstatistik erfasst unter **Opfer** eine natürliche Person, gegen die sich eine mit Strafe bedrohte, versuchte oder vollendete Handlung unmittelbar richtet. Geschädigte von Diebstählen, Betrugshandlungen, Sachbeschädigungen pp. können aus der PKS-Opfer-Tabelle nicht analysiert werden.

2010 ist ein **Anstieg** von 22915 auf **23.800** Opfer (+ **885** Opfer) zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Opferzahl der Kinder (+ 348 Opfer) und der Erwachsenen (+ 688 Opfer). Die Altersgruppe der Jugendlichen (- 13 Opfer) und der Heranwachsenden (- 138 Opfer) weisen geringere Opferzahlen aus.

Von den **23.800** erfassten Opfern sind **14.199 (59,7 %)** männlichen und **9.601 (40,3 %)** weiblichen Geschlechts.

3.2 Altersstruktur

Altersstruktur der Opfer insgesamt:

<hr/>					
Kinder	0 – 14 J.:	2.151	(9,0 %)	männlich	1.080
				weiblich	1.071
Jugendliche	14 – 18 J.:	1.918	(8,1 %)	männlich	1.066
				weiblich	852
Heranwachsende	18 – 21 J.:	2.686	(11,3 %)	männlich	1.721
				weiblich	965
Erwachsene	ab 21 J.:	17.045	(71,6 %)	männlich	10.332
				weiblich	6.713

3.2.1 Kinder und Jugendliche als Opfer

Kinder und Jugendliche wurden vorwiegend bei folgenden Straftaten Opfer:

Kinder	2006	2007	2008	2009	2010
<hr/>					
Straftaten insgesamt	1.816	2.150	2.058	1.803	2.151
Straftaten geg. die sex. Selbstbestimmung	530	678	491	462	506
<u>darunter:</u>	423	608	441	414	461
sex. Missbr. Kinder					
Körperverletzung gesamt	920	1.032	1.158	1.027	1.235
Straftaten gg. die pers. Freiheit	283	329	342	273	349

Jugendliche	2006	2007	2008	2009	2010
Straftaten insgesamt	3.026	2.916	2.342	1.931	1.918
Straftaten geg. die sex. Selbstbestimmung	228	320	203	161	165
<u>darunter:</u>	52	147	56	33	45
sex. Missbr. Jugendliche					
Körperverletzung ges.	2.132	1.995	1.586	1.356	1.318
Straftaten gg. die pers. Freiheit	467	436	410	326	349

3.2.2 Senioren als Opfer

Bei den Erwachsenen ab **60 Jahren (Senioren)** wurden 2010 insgesamt **1.389** Opfer (2009 = 1.359 Opfer) erfasst. Das sind **5,8 %** der Opfer insgesamt.

Der Anteil der Senioren (641.261) an der Gesamtbevölkerung beträgt 28,0 %.

Folgende Delikte stellen dabei Schwerpunkte dar:

	2006	2007	2008	2009	2010
Straftaten insgesamt	1.282	1.361	1.427	1.359	1.389
Raub, räub. Erpressung	118	86	88	76	74
Körperverletzung insges.	713	769	752	749	727
Straftaten geg. pers. Freiheit (z. B. Bedrohung; Nötigung)	393	453	511	487	546

Geschädigte von Diebstählen, Betrugshandlungen, Sachbeschädigungen pp. können aus der PKS-Opfer-Tabelle nicht analysiert werden.

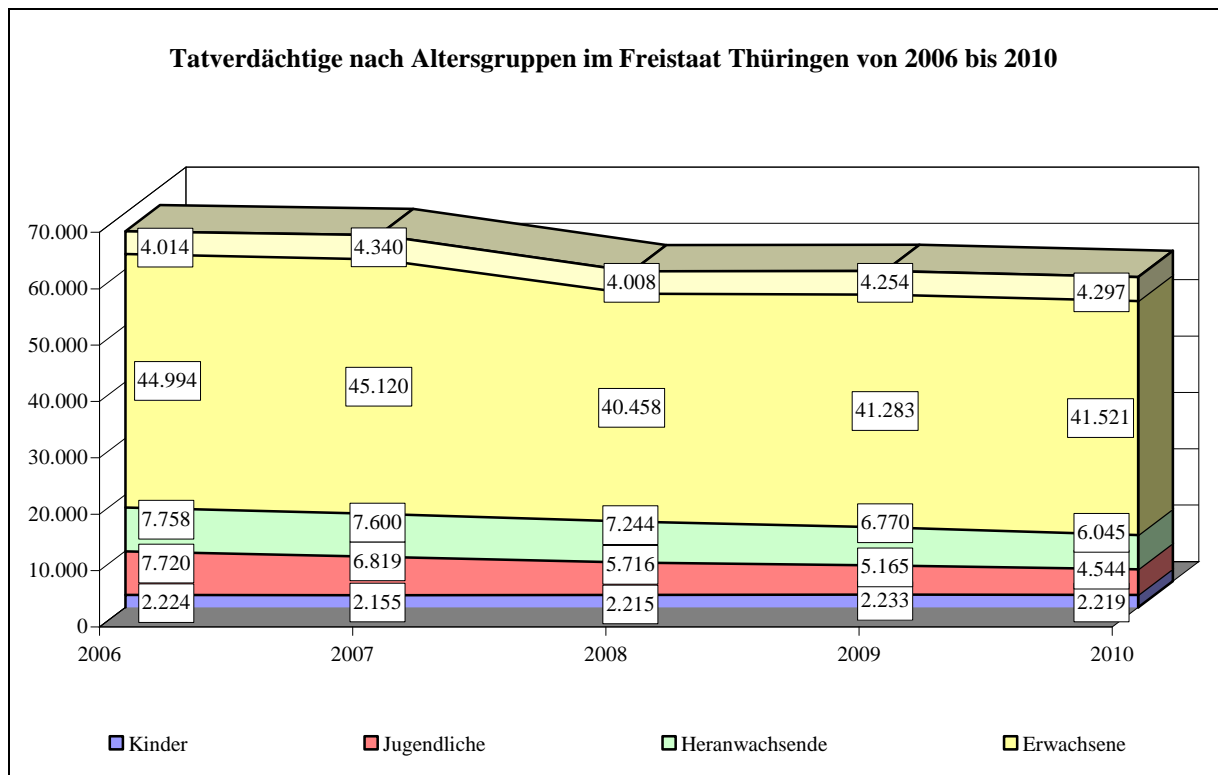
4. Tatverdächtige

4.1 Allgemeines

In Thüringen wurden im Jahr 2010 **58.626 Tatverdächtige** ermittelt. Das sind im Vergleich zum Vorjahr **1.079** Tatverdächtige weniger.

	2006	2007	2008	2009	2010
Tatverdächtige	62.696	61.694	59.641	59.705	58.626

Von den ermittelten Tatverdächtigen waren **2.219** Kinder (bis 14 Jahre), **4.544** Jugendliche (14 bis < 18 Jahre), **6.045** Heranwachsende (18 bis < 21 Jahre) und **45.818** Erwachsene (ab 21 Jahre), darunter **4.297** Senioren (ab 60 Jahre).



4.2 Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)

Die TVBZ ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen errechnet auf 100.000 Einwohner ohne Kinder unter acht Jahren.

Zeitreihe TVBZ Straftaten insgesamt

	2006	2007	2008	2009	2010
TVBZ	2.845	2.828	2.763	2.793	2.766

4.3 Zeitreihe Altersstruktur für ausgewählte Delikte

Der Anteil männlicher Tatverdächtiger beträgt 75,4 %.

Kinder können als Tatverdächtige statistisch erfasst werden, wegen Strafunmündigkeit dürfen sie jedoch nicht als Straftäter verfolgt werden. Der Anteil der **Kinder** (10,3 % der Wohnbevölkerung) an den Tatverdächtigen blieb mit **3,8 %** etwa auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr (3,7 %). Der Anteil der **Jugendlichen** (2,4 % der Wohnbevölkerung) sank auf **7,8 %** (2009: 8,7 %). Gleiches ist für den Anteil der **Heranwachsenden** (3,2 % der Wohnbevölkerung) mit **10,3 %** an den Tatverdächtigen (2009: 11,3 %) festzustellen.

Von den **58.626** ermittelten Tatverdächtigen insgesamt sind **2.219** Kinder. Diese sind in den folgenden Deliktsbereichen besonders auffällig:

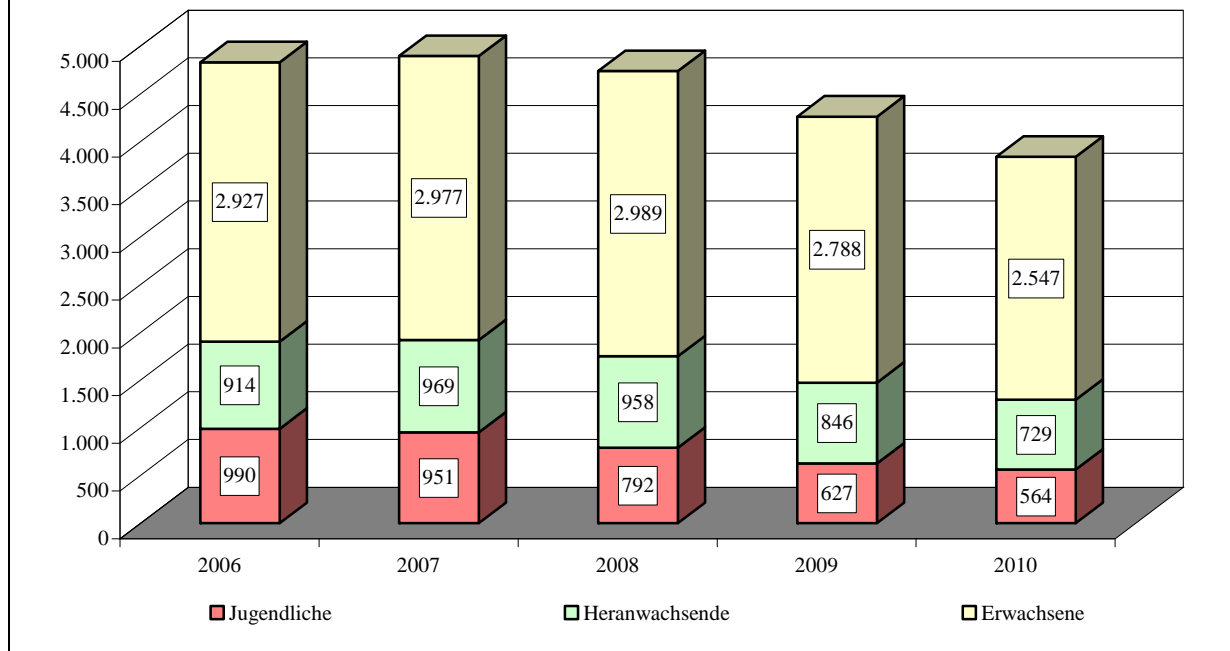
<i>Tatverdächtige</i>	2006	2007	2008	2009	2010
Rohheitsdelikte* insgesamt	15.588	15.869	16.053	15.519	15.741
davon Kinder	396	426	471	467	516
leichte Körperverletzung insgesamt	7.939	8.067	8.168	7.931	8.090
davon Kinder	176	229	238	267	282
Diebstahl insgesamt	18.141	17.030	15.466	14.151	13.745
davon Kinder	1.236	1.158	1.145	1.162	1.084

* Als Rohheitsdelikte werden alle Straftaten bezeichnet, bei denen die Anwendung von oder die Drohung mit Gewalt zu den Merkmalen des Tatbestandes gehört.

Der Anteil der jugendlichen und heranwachsenden Tatverdächtigen an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen ist relativ konstant. Jugendliche und Heranwachsende sind weniger im Bereich der Diebstahlsdelikte auffällig (Jugendliche 12,2 %, Heranwachsende 9,9 % der Tatverdächtigen). Ein höherer Anteil dieser Altersgruppen ist bei der Gewaltkriminalität (Jugendliche 12,8 %, Heranwachsende 16,2 % der Tatverdächtigen), insbesondere bei gefährlichen und schweren Körperverletzungen (Jugendliche 13,3 %, Heranwachsende 16,6 % der Tatverdächtigen) festzustellen.

Der Anteil jugendlicher Gewalttäter lag im Jahr 2003 noch bei 21,4 % und verringerte sich bis 2010 kontinuierlich. Heranwachsende stellen 16,6 % der Gewalttäter. Ihr Anteil hat sich gegenüber dem Vorjahr verringert.

Tatverdächtige Gewaltkriminalität im Freistaat Thüringen 2006 bis 2010



Tatverdächtige	2006	2007	2008	2009	2010
Straftaten insgesamt	62.696	61.694	59.641	59.705	58.626
davon Jugendliche	7.720	6.819	5.716	5.165	4.544
Heranwachsende	7.758	7.600	7.244	6.770	6.045
Gewaltkriminalität insges.	5.022	5.058	4.954	4.430	4.390
davon Jugendliche	990	951	792	627	564
Heranwachsende	914	969	958	846	729
schwere und gefährliche Körperverletzung insgesamt	4.035	4.152	4.042	3.646	3.665
davon Jugendliche	795	786	650	527	489
Heranwachsende	743	814	760	706	610
leichte Körperverletzung insgesamt	7.939	8.067	8.168	7.931	8.090
davon Jugendliche	916	829	783	663	645
Heranwachsende	963	1.035	1.033	925	861

4.4 Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)

4.4.1 Allgemeines

Als nichtdeutsche werden alle Tatverdächtigen erfasst, die keine deutsche Staatsbürgerschaft besitzen. Spätaussiedler werden statistisch als Deutsche erfasst.

2,1 % der in Thüringen **gemeldeten Wohnbevölkerung**, d. h. **47.623** Personen aller Altersklassen sind Ausländer. Viele **Straftaten**, die mit nichtdeutschen Tatverdächtigen in die PKS eingehen, werden jedoch **durch Ausländer begangen**, die **nicht in Thüringen** oder einem der anderen Bundesländer **gemeldet sind**. In der Bevölkerungsstatistik sind Touristen, Durchreisende und sog. „Illegale“ nicht enthalten, werden jedoch als Tatverdächtige in der Kriminalstatistik erfasst.

4.4.2 Zeitreihe nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt

Die Zahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen hat einen Anteil von **6,0 %** an den Gesamttatverdächtigen und zeigt damit einen leichten Anstieg (0,8 Prozentpunkte) gegenüber dem Vorjahr.

	2006	2007	2008	2009	2010
NDTV	3.586	3.050	2.899	3.078	3.541
Anteil in %	5,7	4,9	4,8	5,2	6,0

Innerhalb der Altersgruppen gab es nur geringe Veränderungen.

4.4.3 Zeitreihen ausländerspezifische Delikte

Bei den **ausländerspezifischen Straftaten** (Straftaten, welche nur von Ausländern auf Grund ihres spezifischen Status begangen werden können) ist eine Steigerung der Tatverdächtigen zu verzeichnen.

	2006	2007	2008	2009	2010
Straftaten gegen das Ausländergesetz	469	318	308	378	471
Veränderung in %	+ 15,5	- 32,2	- 3,1	+ 22,7	+ 24,6
Asylverfahrensgesetz	112	54	45	77	63
Veränderung in %	+ 3,7	- 51,8	- 16,7	+ 71,1	- 18,2

5. Schaden

5.1 Allgemeines

In der Polizeilichen Kriminalstatistik wird der Schaden nur als **rechtswidrig erlangter Geldwert** erfasst. Ist kein Schaden bestimmbar, gilt ein symbolischer Schaden von einem Euro.

5.2 Zeitreihe Gesamtschaden

	2006	2007	2008	2009	2010
Schaden in Euro*	98 Mio.	120 Mio.	124 Mio.	167 Mio.	112 Mio.
* Schadenssummen gerundet					

5.3 Schaden bei ausgewählten Delikten

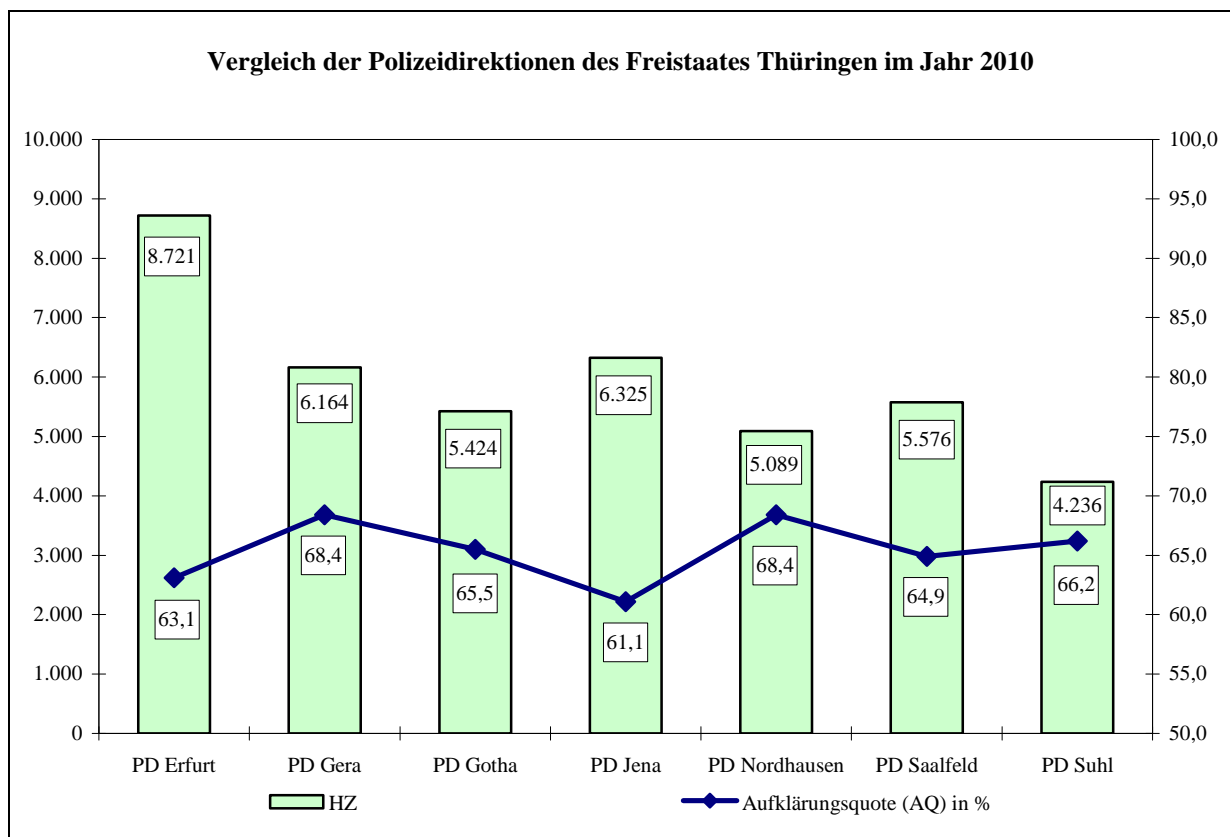
	2006	2007	2008	2009	2010
Diebstahl gesamt: Schaden in Euro*	31 Mio.	33 Mio.	32 Mio.	29 Mio.	34 Mio.
Diebstahl von Kfz: Schaden in Euro*	5 Mio.	6 Mio.	5 Mio.	6 Mio.	8 Mio.
Diebstahl in/aus Wohnungen**: Schaden in Euro*	3 Mio.	2 Mio.	2 Mio.	1 Mio.	1 Mio.
Betrug: Schaden in Euro*	27 Mio.	47 Mio.	32 Mio.	98 Mio.	59 Mio.
* Schadenssummen gerundet					
** Diebstahl in/aus Wochenend- und Gartenhäuser ist nicht mehr enthalten; daher die Änderung in der Bezeichnung in „Wohnungen“.					

In der Schadenssumme **Diebstahl von Kfz** ist auch der Wert der wieder aufgefundenen Fahrzeuge enthalten.

6. Regionalanalyse

Der regionale Bereich wurde bis auf die Ebene der Polizeidirektionen analysiert. Ein direkter Vergleich ist nur über Häufigkeitszahlen und Tatverdächtigenbelastungszahlen sinnvoll. Auf Grund der Unterschiede in der Bevölkerungszahl und –struktur, der geographischen Gegebenheiten, der Sozialdaten sowie der Infrastruktur ist ein direkter Vergleich über Fallzahlen nur bedingt aussagekräftig.

	Erfurt	Gera	Gotha	Jena	Nordh.	Saalf.	Suhl
Erfasste Fälle	24.202	19.059	18.994	21.631	19.779	14.916	13.332
Aufklärung abs.	15.267	13.031	12.438	13.208	13.521	9.679	8.830
Aufklär. in %	63,1	68,4	65,5	61,1	68,4	64,9	66,2
TVBZ	3.862	2.698	2.616	2.743	2.574	2.534	2.248
HZ	8.721	6.164	5.424	6.325	5.089	5.576	4.236



Detailaussagen und konkrete Wertungen erfolgen anlässlich der Pressekonferenzen der Polizeidirektionen.

Impressum

Thüringer Innenministerium
Steigerstraße 24
99096 Erfurt

Postfach 90 01 31
99014 Erfurt

Internet: <http://www.polizei.thueringen.de>

lka@polizei.thueringen.de

Veröffentlichungen, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe!